

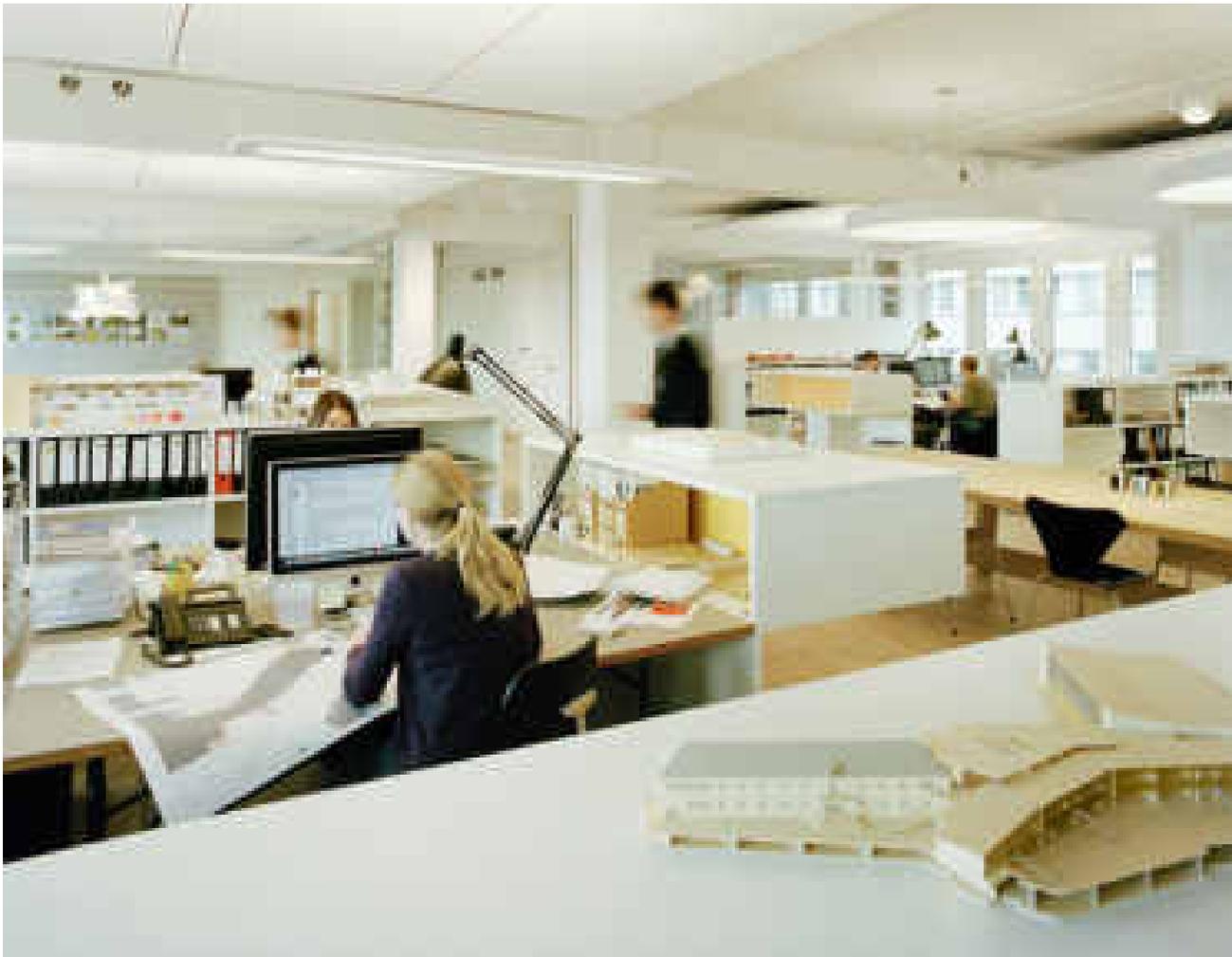
A photograph of a schoolyard with children playing. In the foreground, a boy in a green tank top and blue shorts runs away from the camera. To his right, a boy in a light blue polo shirt and white shorts stands with his back to the camera. Further right, another boy in a grey t-shirt and dark shorts runs. In the background, several other children are playing near a blue building and a large tree. The ground is paved with white lines.

# Die Phase Null Partizipation in der Schulentwicklung

Kieler Landtag / 6. November 2021



# Das Büro Trapez Architektur



## Das Büro Trapez Architektur



- **Gegründet 1987**
- **seit 1991 im Schulbau tätig**
- **zur Zeit 40 Mitarbeiter:innen**
- **BNB / DGNB:**  
*3 ausgebildete Koordinatorinnen für nachhaltiges Bauen auf Basis des BNB/DGNB -Systems,  
1 BNB- und 1 DGNB-zertifiziertes Projekt in Planung*
- **Verleihung des Familiensiegels für familienfreundliche Unternehmen**

## *Das Büro Trapez Architektur*



**Schwerpunkte unserer Arbeit**



Schulbauten



Verkehrsbauten



Bürogebäude



Phase Null



Wettbewerbe / Gutachten



Leitstellen

**Schwerpunkte unserer Arbeit**



## Das Büro Trapez Architektur



**Schwerpunkt** Bildungsbauten



Müller-Guttenbrunn-Schule



Erich-Kästner-Gem.schule



Wilhelm-Busch-Schule



Grundschule Humboldtstraße



CO<sub>2</sub>-neutrale Grundschule Klein Flottbeker Weg



Gemeinschaftsschule Wiesenfeld



Gymnasium Kronwerk



Fachgymnasium Preetz



Gemeinschaftsschule Probstei



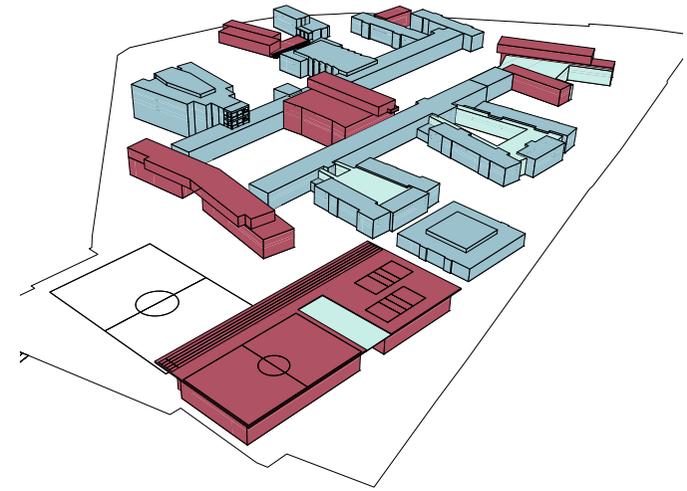
Stadtteilschule Blankenese



Campus f. Lebenslanges Lernen,  
Osterholz-Scharmbeck



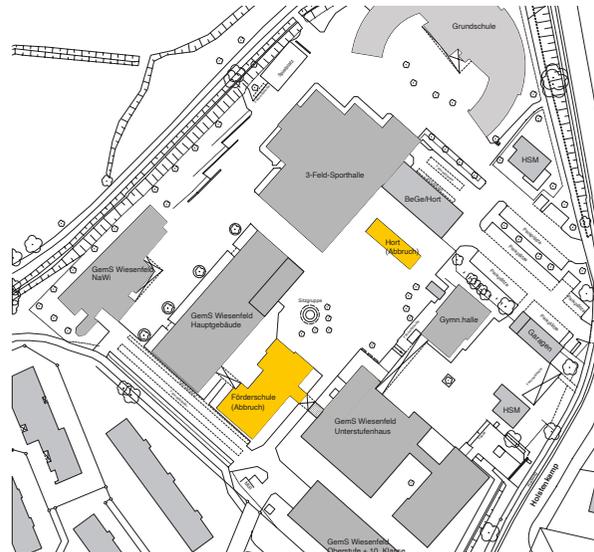
Phase Null  
Schulcampus Mittelangeln



Zukunftswerkstatt  
Ernst-Reuter-Schule, Frankfurt a.M.



Schulentwicklungsplanung  
Meldorf



Schulzentrum Wiesenfeld, Glinde



Zukunftswerkstatt  
Gymnasium Hittfeld

## Schulbau-Messe Frankfurt 2018

Podiumsdiskussion:

Offene Lernlandschaften im Bestand

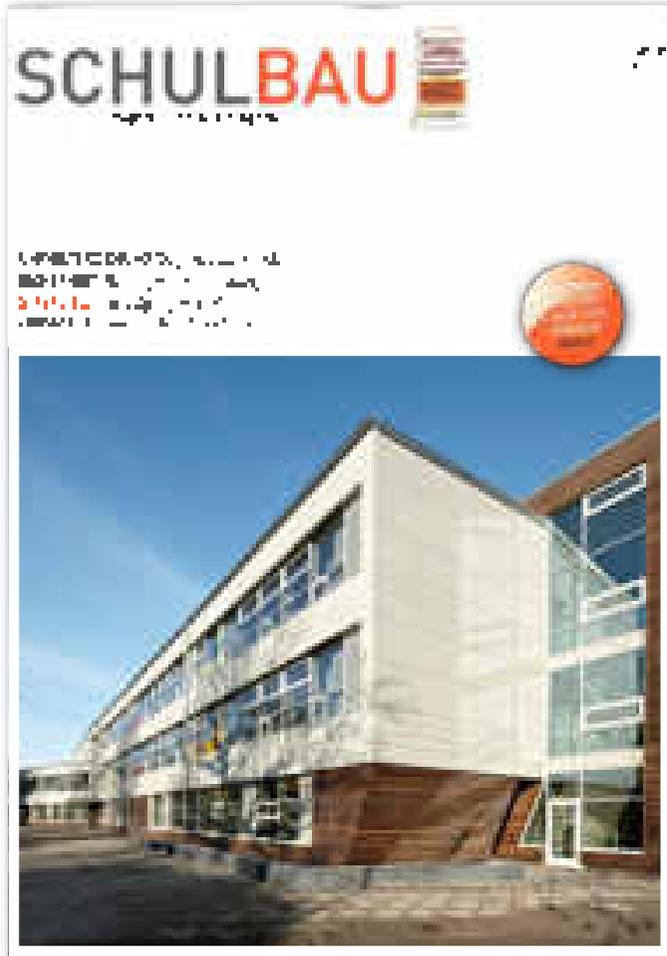


Foto: Cubus Medien, Lisa Farkas

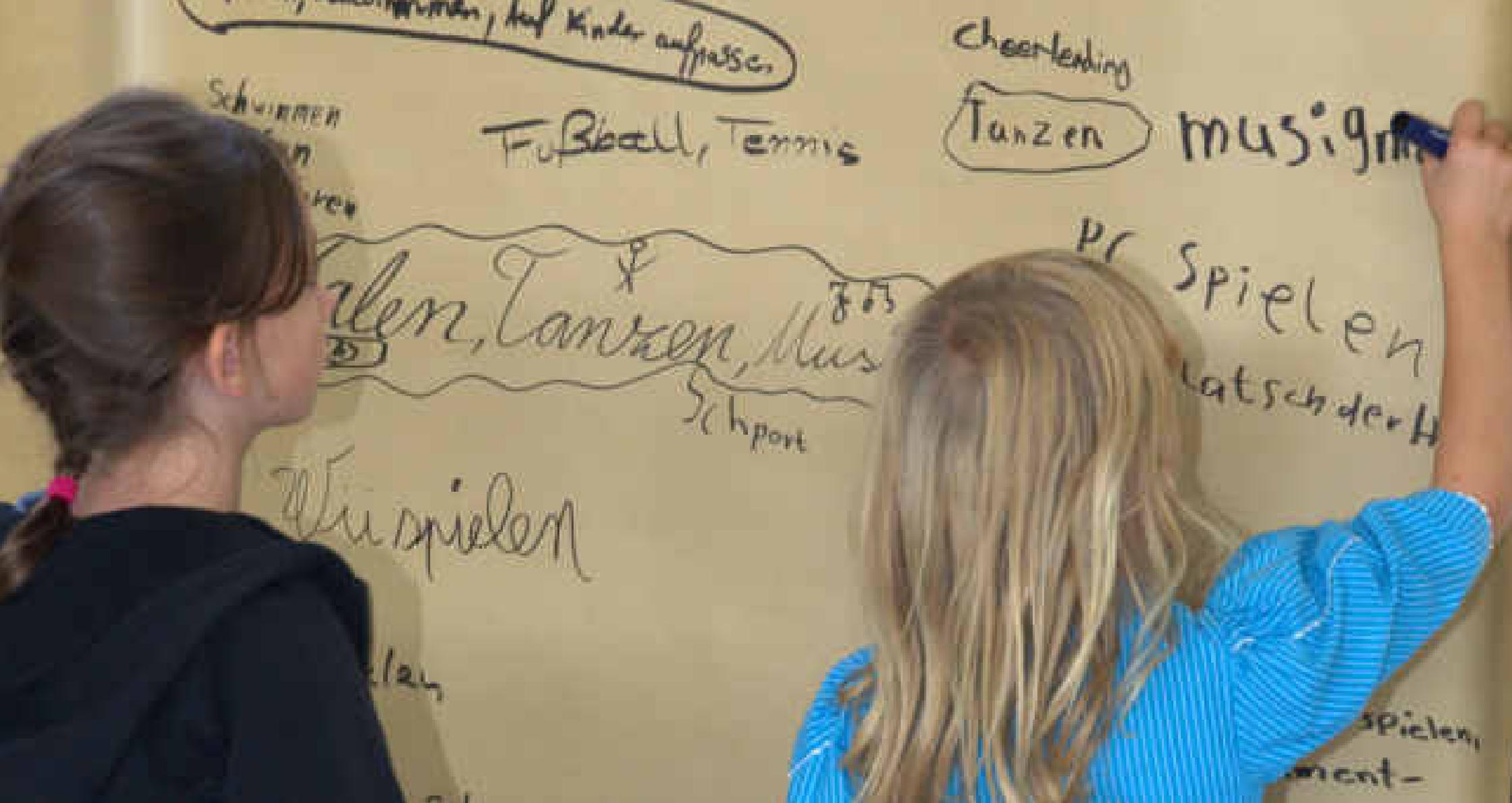


### Themen und Veranstaltungen:

Schulbaumessen Hamburg, München, Köln, Berlin, Frankfurt 2013 -2020

Neue Lernkonzepte in gebauter Architektur

Leistungsphase Null: Zusammen planen – aber wie?



# Zukunftswerkstätten / Phase Null

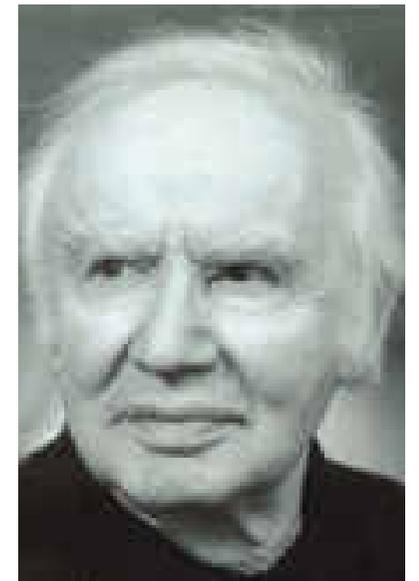
## Gemeinsam planen - wie geht das?

# Ursprung und Entwicklung von Zukunftswerkstätten

Anfang der sechziger Jahre ...

**ROBERT JUNGK** (Zukunftsforscher, 1913 – 1994)

„Ich bin im Grunde immer dafür eingetreten, dass nicht eine Methode Zukunftswerkstatt da sein sollte, sondern Zukunftswerkstatt beinhaltet eine Haltung, die eben viele Methoden möglich macht, sonst widerspricht sie sich selbst.“



## Ziele von Zukunftswerkstätten

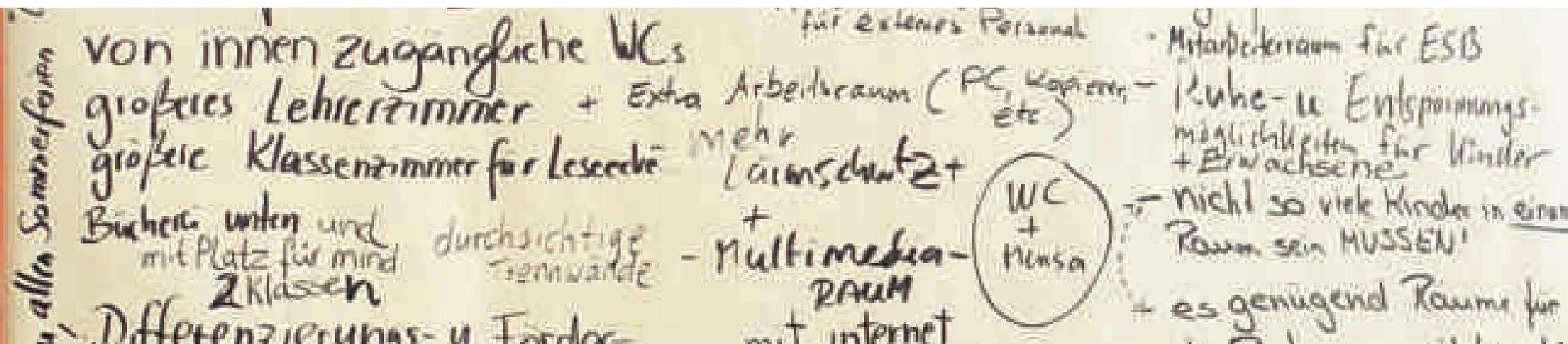
- Partizipation aller Akteure / Bürgerbeteiligung
- Aktive Mitgestaltung von Zukunft (Nachhaltigkeit)
- Handeln statt Abwarten
- Entwicklung sozialer und politischer Phantasie
- Ideen- und Brainstorming-Entwürfe von „unten“
- Sprengung des „Zeitgefängnisses“ ...
- Vorausdenken statt hinterherdenken



# Spielregeln in Zukunftswerkstätten

Prinzipien von Zukunftswerkstätten im Prozess:

- Alle Beiträge sind gleich wichtig
- Nichts wird zensiert
- Jede Idee zählt
- Beteiligung Aller durch ein moderiertes Verfahren
- Transparenz aller Ergebnisse und Konzeptschritte für die Beteiligten

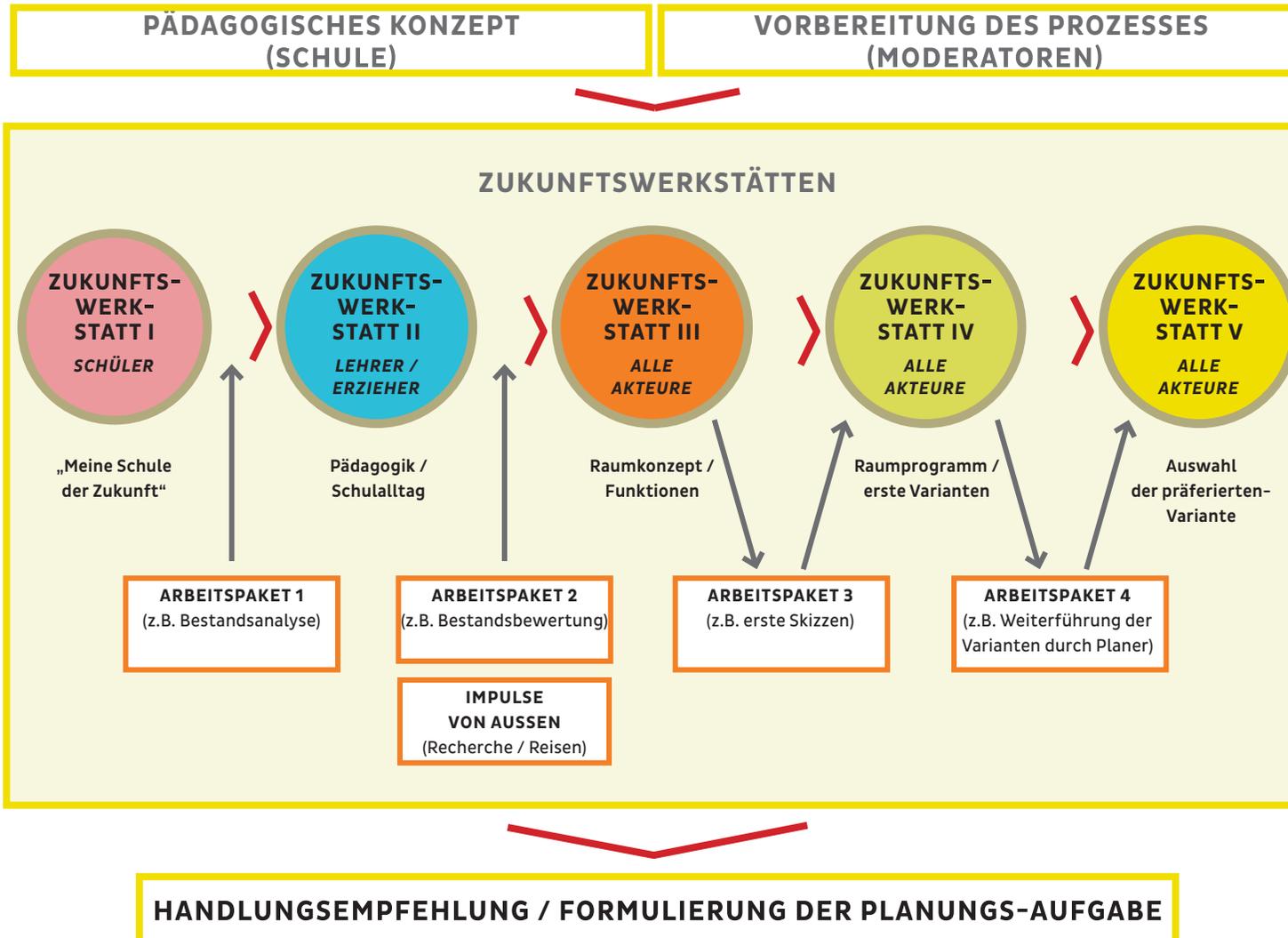


# Der Verfahrensablauf



# Der Verfahrensablauf

Durchführung von Zukunftswerkstätten unter Beteiligung aller Akteure





# Beteiligungssystem bei Zukunftswerkstätten





# Zukunftswerkstätten in der Praxis

## Ein Einblick



Termin 1 „**Meine Schule der Zukunft**“ – Schüler:innen



Die „perfekte Lernsituation“  
aus Schülersicht



Termin 1 „Meine Schule der Zukunft“ – Schüler:innen



# Elementares im U (2017)

- verschiedene Methoden
- Frontal - U
- Individualisierung
- kooperative Lernformen
  - individueller Lernstil
  - (PA, GA, EA → nicht mal auch alles gleichzeitig je nach Phase)
- Lesen
- Mischtests / Wahltests
- Werkbuch / Arbeitsblätter
- Präsentation
- mit PP
- mit Robot
- mit Table
- Projektumgebung / Game
- Rollenspiele
- Film / Hörspiel
- Peer-Evaluation
- Recherche / Aktionarbeit
- Stationenlernen
- IT mit Selbstkontrolle
- Kompetenz, Individuum
- Lernspiele
- Sozialität / Wochenplanarbeit
- individuelle Sit. - persönliche / 1:1

# → 2030

## Erlebnislernen an verschiedenen Orten

- Schulbuch?
  - ↳ geht in Ordnung
  - ↳ Fächer nicht
  - ↳ geht auf Tablet o.ä.
  - ↳ individuell von L
- themenorientierte Materialien
- Kontrolle der Ergebnisse
  - in Raum
  - mit Lösungsschlüssel
  - mit Technik
- Outdoorerschule
- ZFU, Pädagogik
- soziales Miteinander
- ganzheitliches Lernen
- Kompetenzen / Methoden / Motive
- Lernen nach Lernphasen
- Herkathagen
- selbstbestimmte Lernzeit
  - ↳ Schülerräume
  - ↳ unterschiedliche, selbstverwirklichtende
  - ↳ Lernen + Leben
  - ↳ Teilhabeerziehung
  - ↳ gesamte Schule

# Raum + Fläche

- individualisierbare Innen- und Außenräume
- Regale / Schränke / Stühle
- wandelbare Tische
- Einzeltische für KI-able
- Raum für Individualisierung
  - ↳ im Raum
  - ↳ leerer Raum
- Ausstattung
  - ↳ Technik / W-LAN
  - ↳ großer (!) Bestand, der auch funktioniert
- Schulstrafe mit Gestülpen / Werkstätten / Kasse (Vom Sit. für Sit.)
- Schulbücher / Werkstatt / Schützgerä







# EIGENVERANTWORTUNG FÜR SuS

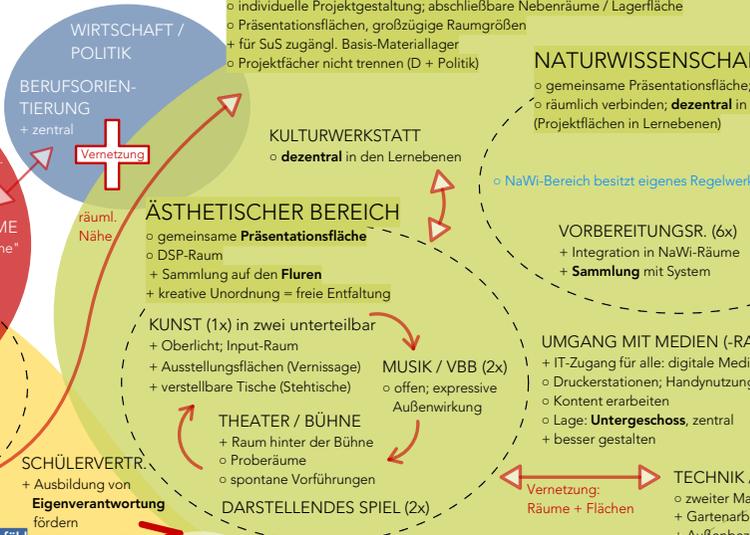
(Neustarter > Starter > Durchstarter > Profilerler)

## VERWALTUNG

- + **Begegnungsflächen:** Besprechungen, Arbeiten, Ausruhen, Konferenzen
- + Schulleiterbüro verglast, **Teamraum** (2-3 EAP, Mat.-Sammlung) je Lernebene
- + mehr Arbeit in der Schule = mehr Austausch untereinander



## FACHUNTERRICHT / LERNEBENE / "MAKERSPACE"



## STADT MÖLLN / EXTERNE / NATUR

- o Schule öffnet sich zur Stadt
- o Öffnung für Betriebe: Einbindung in den täglichen Lernprozess

## INKLUSION

- + Integration Förderschule (ALS: 5 Planstellen, >100 h/w)
- + Zugang zu "Praxis-Räumen" (Werken, Kunst, Küche)
- o Aufenthaltsort für Schulbegleiter

## SONDERRÄUME FÜR FÖRDERUNG

MEHR FREUDE AM LERNEN (zielorient.)

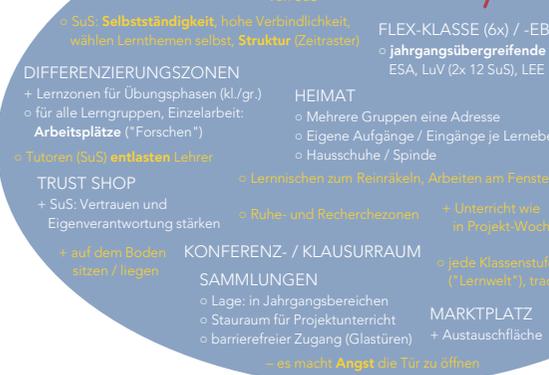
EINE SCHULE MIT VIELEN HÄUSERN

LÄNGERE PAUSEZEITEN (RAUM DER SCHÜLER)

NEUE SCHULREGELN

## UNTERRICHT / LERNEBENE / JÜL (5.-7. + 8.-10.)

- o Präsentationsflächen: voneinander lernen, "Große betreuen Kleine": **Selbstwertgefühl**
- + großzügiges Lerngruppenraumangebot mit gemeinsamer Jahrgangsfäche
- + Räume für Input (**traditioneller Unterricht**) u. Leistungsprüfung notwendig
- o **Besprechungsräume:** digitale Medien verwenden; Spinde je SuS (im UG)
- + Platz für EA + GA (vers. Angebote)
- o Teeküche, Toiletten je **Lernebene**



Pädagogen

Schüler haben Einfluss

o weniger SuS mehr Raum



NEUE RÄUME SCHAFFEN NEUE ROLLEN

HEIMATGEFÜHL

## AUFENTHALTSFLÄCHE AUßEN

- SPIELGERÄTE**  
+ mehr für alle  
o Tischtennis, Klettern
- BOLZPLATZ**  
+ kurze Wege
- BRINGEN + HOLEN**  
+ überdachter Wartebereich

## GANZTAG (aktuell: 50 SuS, zukünftig: 300 SuS)

- + Integration des Ganztags in den Lernebenen
- + Anmeldung erfolgt zentral im Eingangsbereich
- + Ruhensichen und -ecken = **neue / unters. Raumstruktur**
- + Barrierefreiheit gewährleisten
- + **Toiletten:** von außen zugänglich, kleiner, je Lernebene
- + Mitbestimmung durch SuS (SuS in Vereinen org.)
- + Hausschulpflicht in Lernebenen, Gemütlichkeit (Sitzecken)
- + sich wie zu Hause fühlen: in Schule "Freizeit" erlebbar machen

**LEGENDE**  
o : gewünscht; + : notwendig; - : vermeiden/unangenehm; EAP : Einzelarbeitsplatz/-plätze

**ALLGEMEIN** (5.-7. Jg.=7 Züge, 6. Jg.=6 Z., 8. Jg.=8 Z., 9.Jg.=9 Z., 10. Kl.=4 Z., 28 Schüler / Klasse, ±900 SuS, ±70 Pädagoginnen; 60 min / Unterrichtseinheit)

- + **Versammlungsorte** für alle; Leitsystem (farbliche Gestaltung), mehr Farbe und weniger grau
- + alle Schüler in einem Gebäude; stetiger Partizipationsprozess zw. SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern
- + Angst-Kultur aufbrechen (SuS haben Angst etwas falsch zu machen bei Anwesenheit von Pädagogen)
- + große Schülerzahl runterbrechen damit Eigenverantwortung entstehen kann (Jahrgang -> Lernort; 5.-8. + 9.-10. Kl.)
- + **Flexibilität**, veränderbare Räume: Schiebewände, Vorhänge, Tische, Glastüren (offene Türen)
- + offene(r) Lernformen, Fachunterricht und Freiarbeitszonen; **Terrassen** (1x SuS, 1x LuL)
- o Handlungsorientierung = Handlungszonen = Gruppenzonen
- keinen "Gefängnis"-Charakter, nichts "abgeschlossenes"; Schule orientiert sich an **Busabfahrtszeiten**

# Termin 3 „Raumkonzept und Funktionen“ - alle Akteure

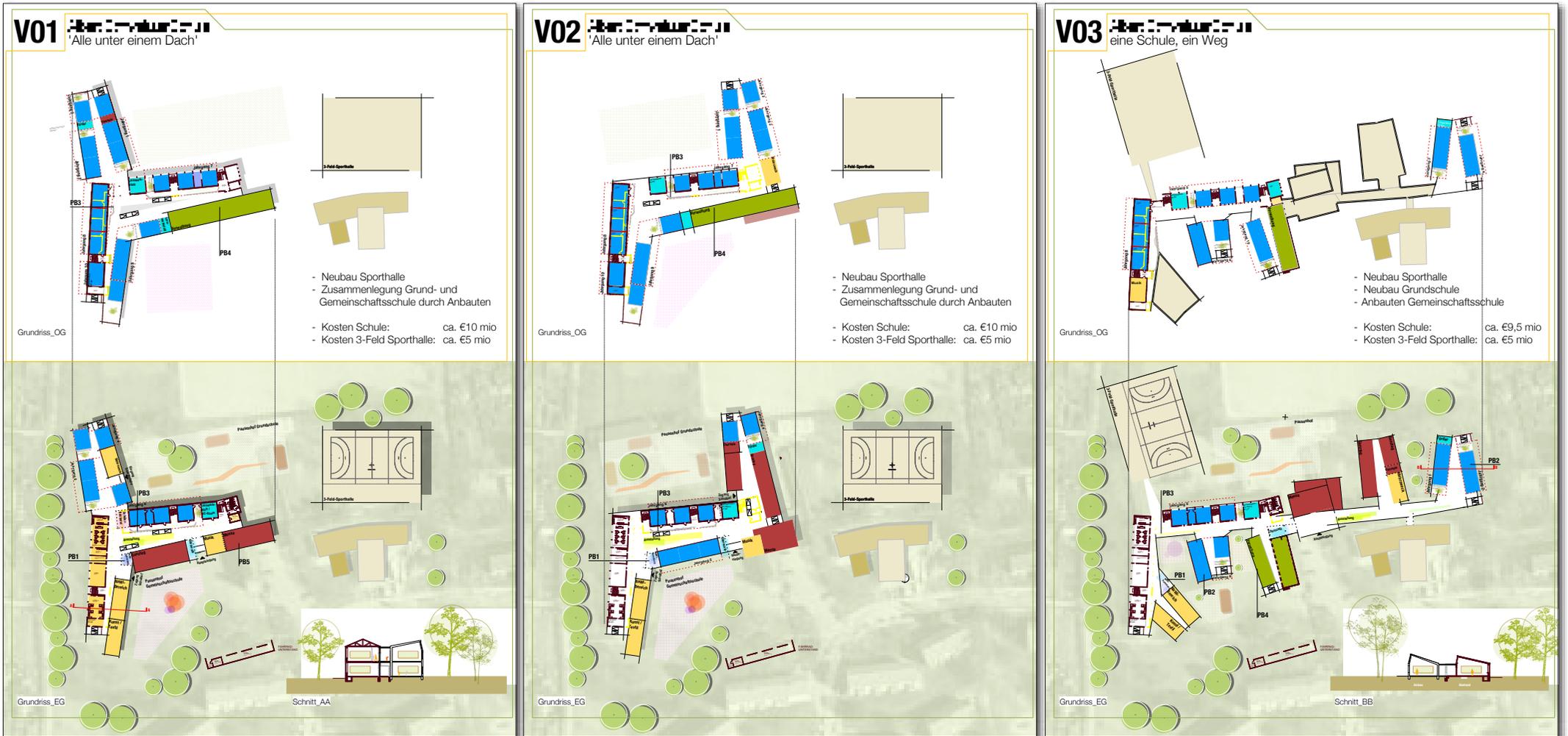


„Schülerideen-Agenten“ achten darauf, dass die Bedürfnisse und Ideen der Schüler im Prozess nicht verloren gehen ...

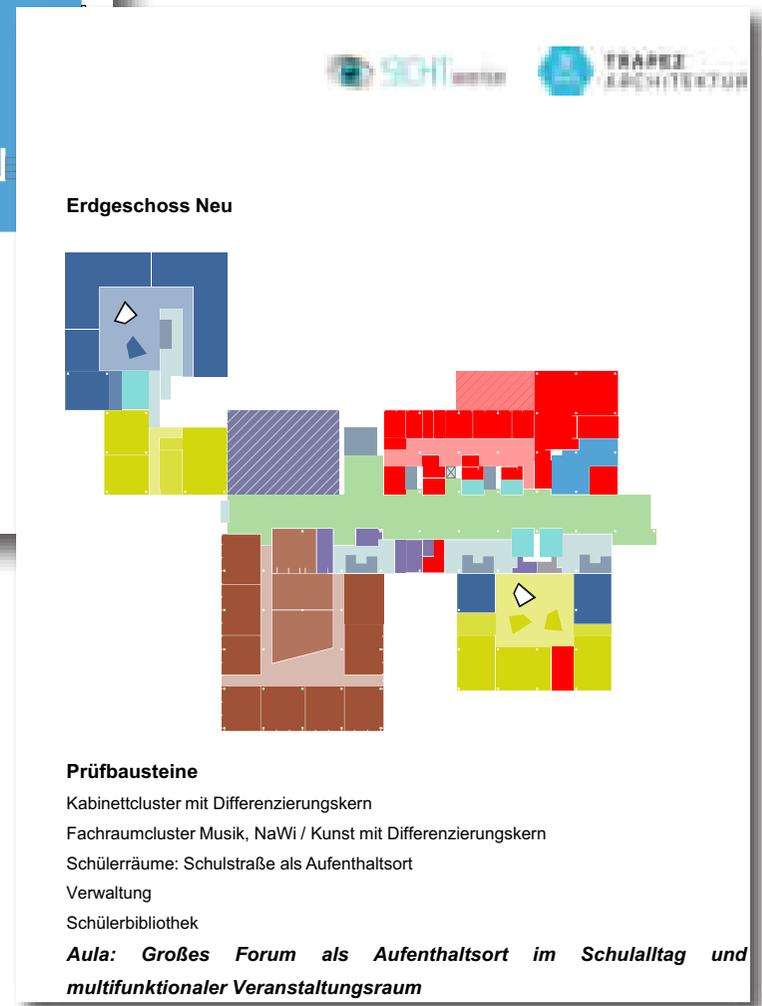
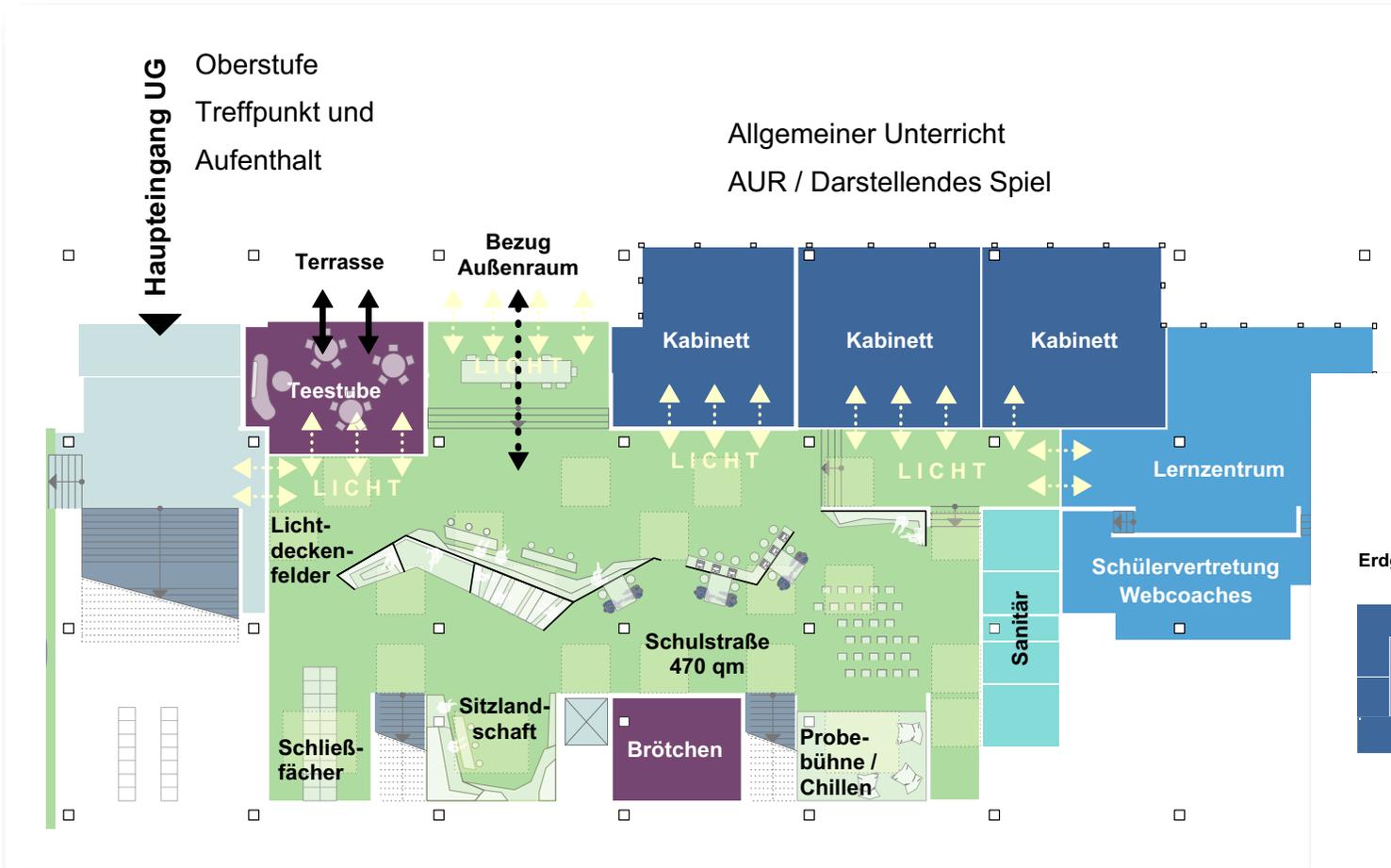
Termin 3 „Raumkonzept und Funktionen“ - alle Akteure



Termin 4 „Raumkonzept / erste Varianten“ - alle Akteure



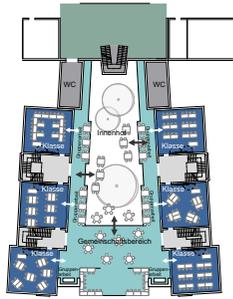
Varianten für den Umbau und die Erweiterung der Albert-Schweitzer-Schule in Lübeck



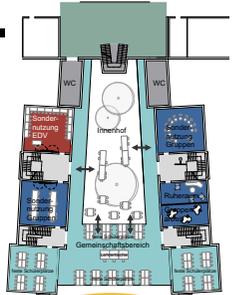
## Prüfbausteine

Festlegung der zu untersuchenden Bereiche der Schule und erste Lösungsvorschläge

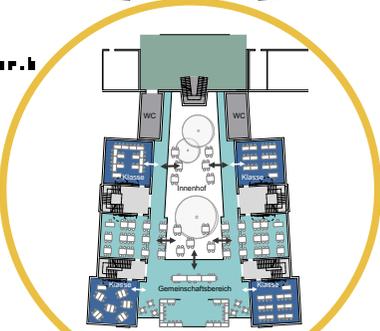
Variante I  
 200 m² Nutzfläche



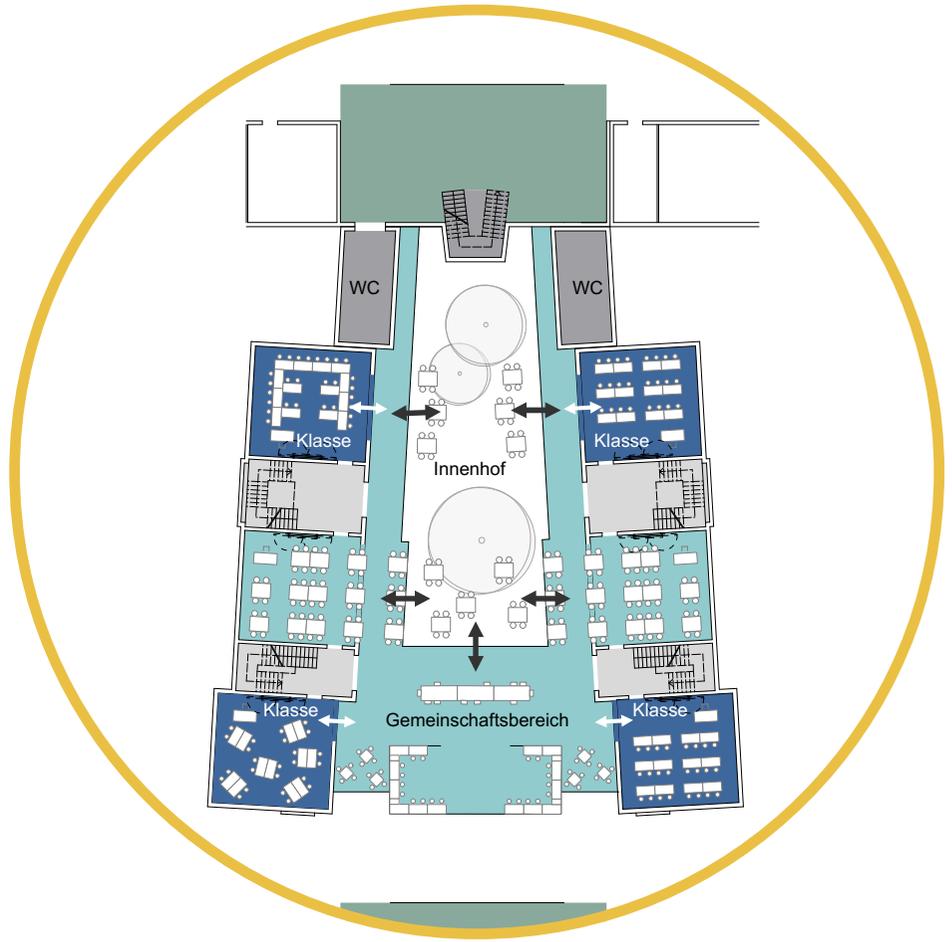
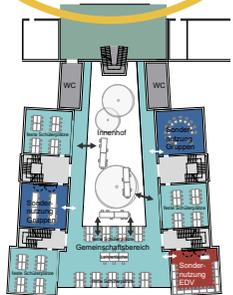
Variante II  
 200 m² Nutzfläche



Variante III  
 200 m² Nutzfläche

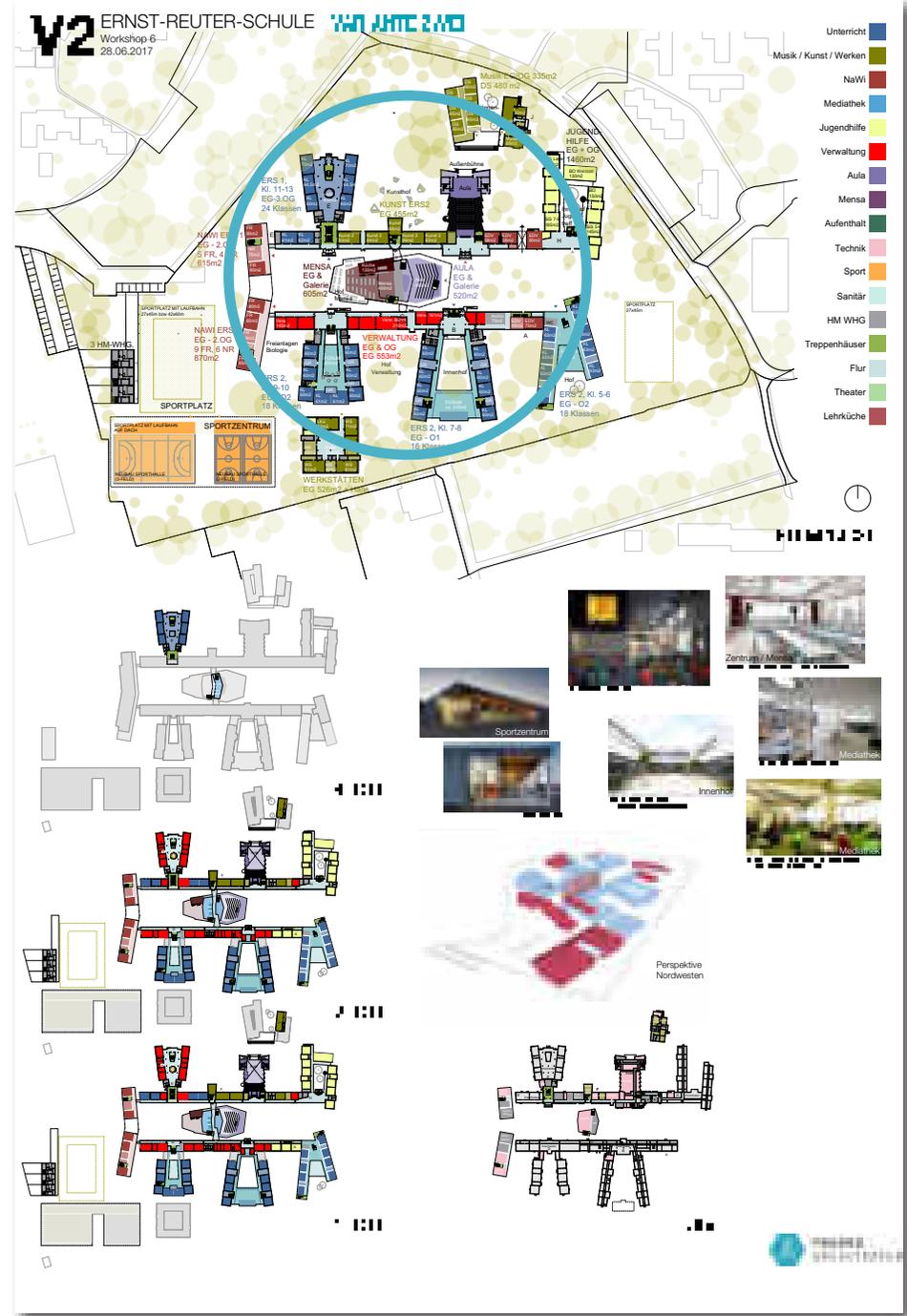
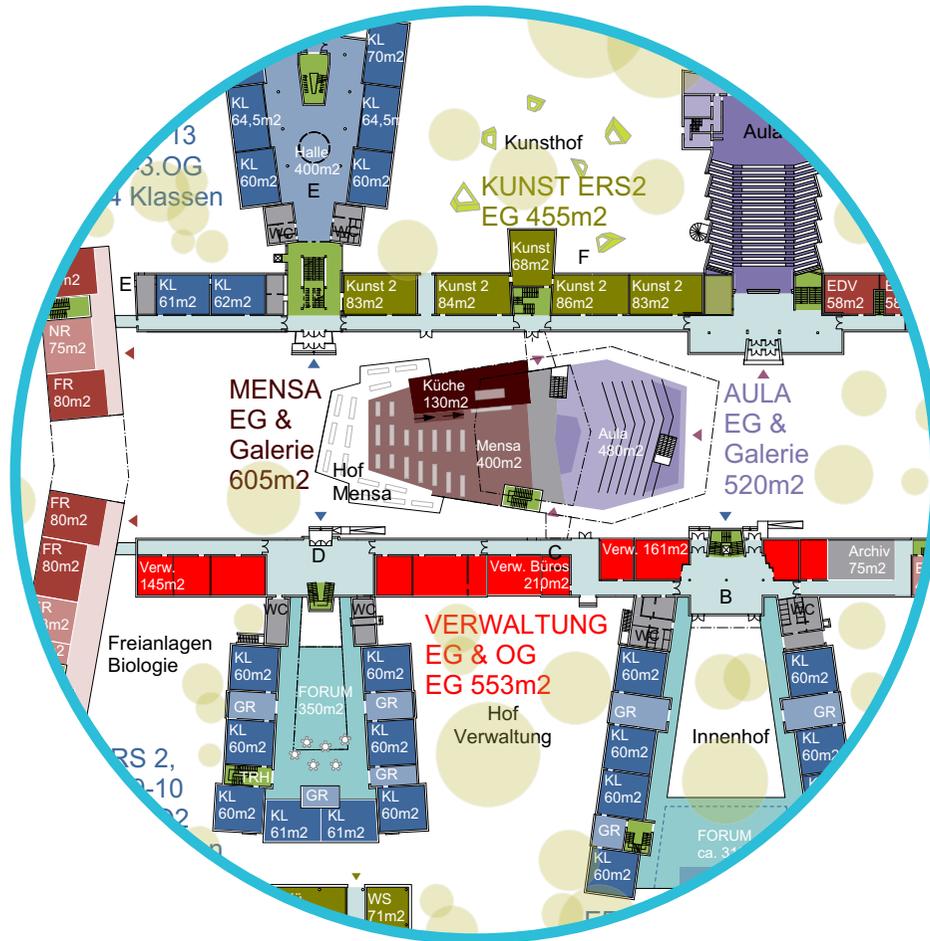


Variante IV  
 200 m² Nutzfläche



Klassen & Gemeinschaftsbereich

Baustein Klassenhof Unterstufe



## Baustein Neue Mitte

Termin 5 „Auswahl der präferierten Variante“ - alle Akteure



**Termin 5 „Auswahl der präferierten Variante“ - alle Akteure**



# Atmosphäre in Zukunftswerkstätten



... in der Berghütte



## Atmosphäre in Zukunftswerkstätten



... im Tagungshaus



... im Gewächshaus



... in der Jurte



... in der Kreisverwaltung



... in der Sporthalle



... in der Schule

**Atmosphäre in Zukunftswerkstätten**



**Und was ist daraus geworden?**



## Mühlbergschule Frankfurt

Erweiterung und räumliche Neuorganisation eines  
Schulgebäudes aus dem Jahr 1904



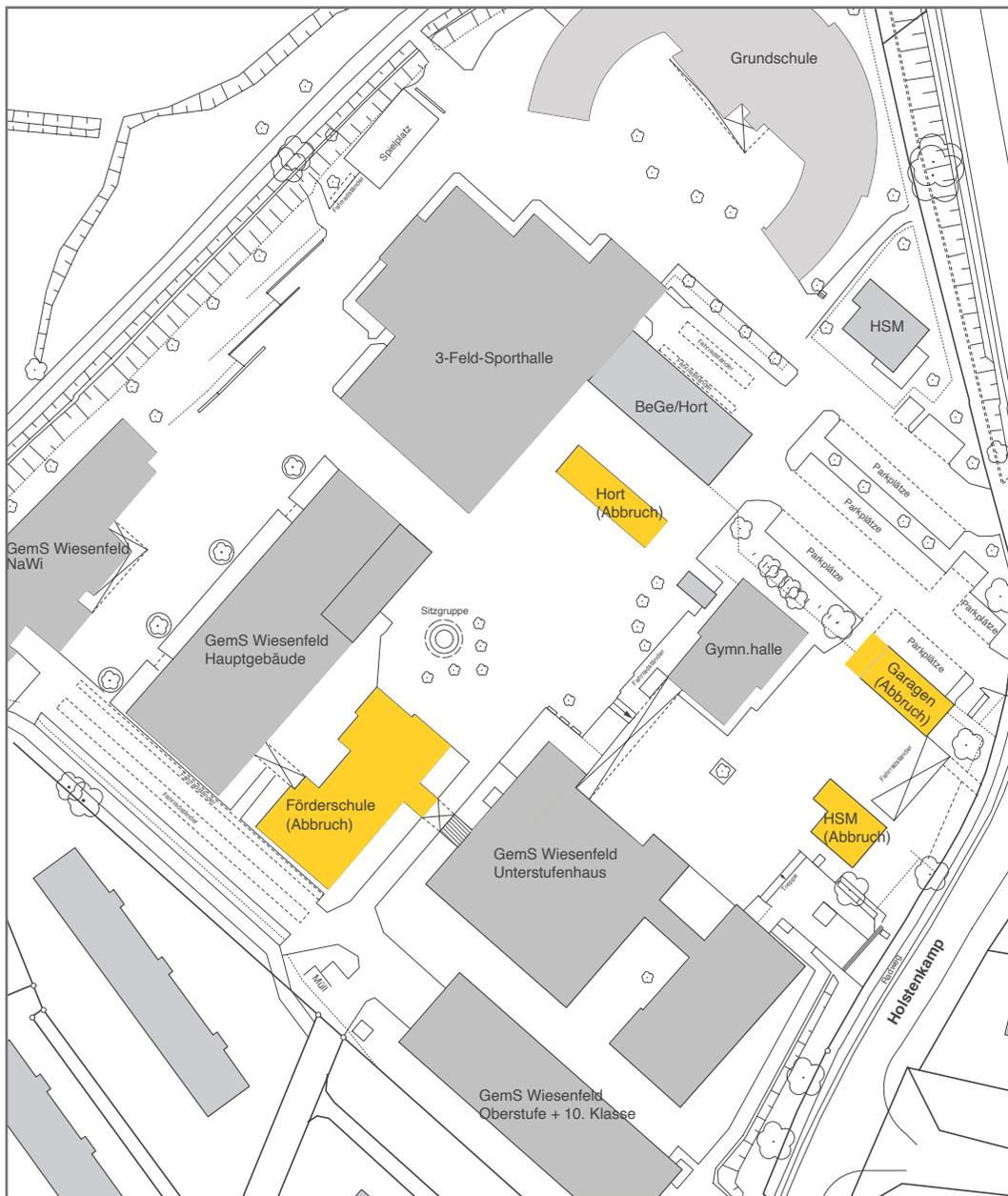


Mühlbergschule Frankfurt

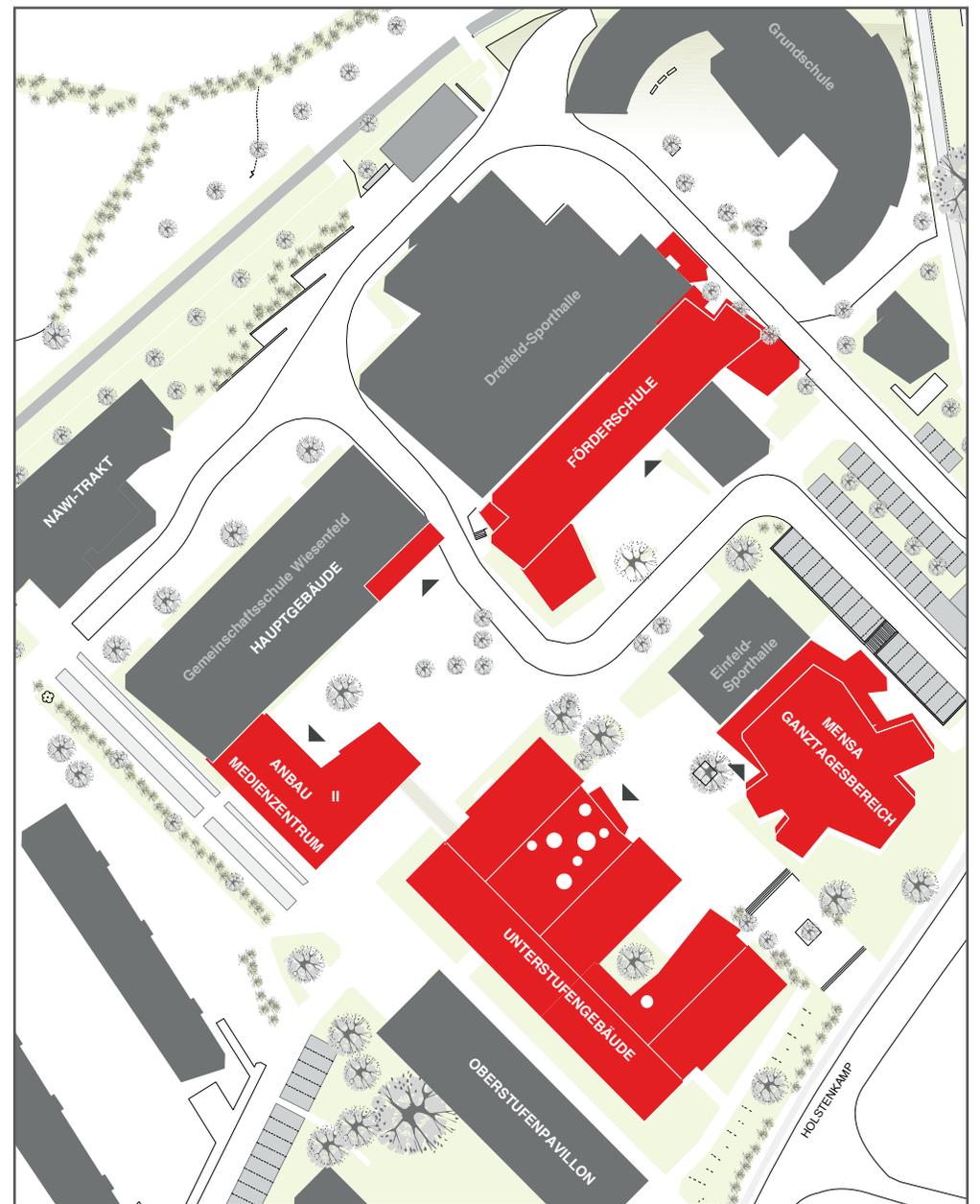


## Schulzentrum Wiesenfeld

Analyse und räumliche Neuorganisation des Schulstandortes  
mit Gemeinschaftsschule, Förderzentrum, Sporthalle und Ganztageseinrichtung



2003



2017

# Schulzentrum Wiesenfeld in Glinde



Förderzentrum



Ganztageszentrum und Mensa



Medienzentrum GemS Wiesenfeld

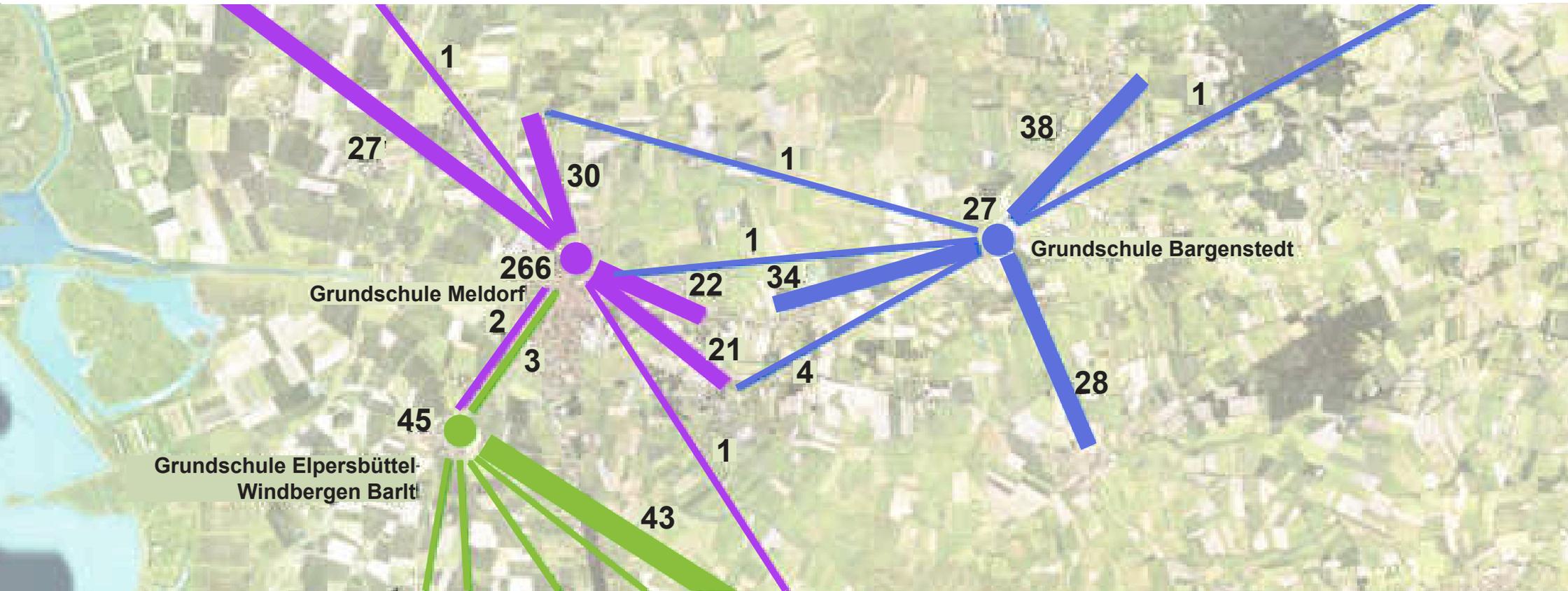


Übergang Medienzentrum zum Unterstufenhaus



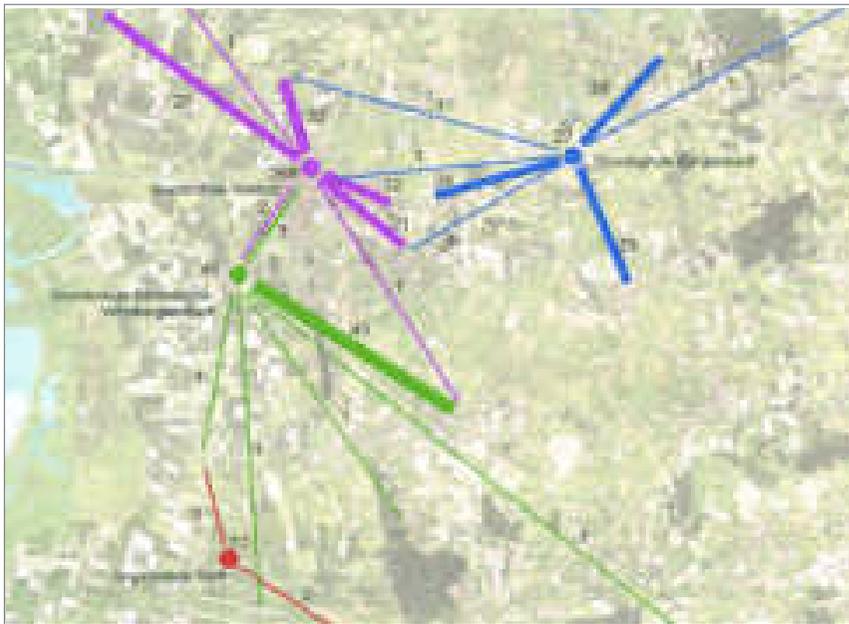
Unterstufenhaus GemS Wiesenfeld

# Schulzentrum Wiesenfeld in Glinde

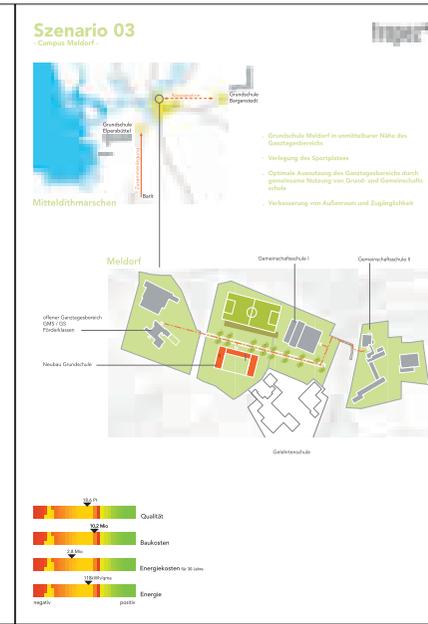
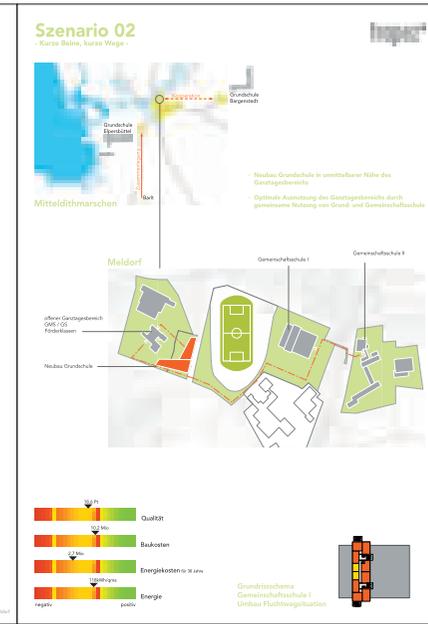
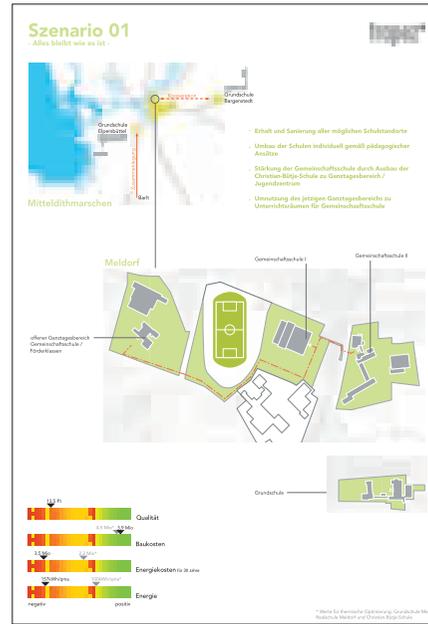


## Schulentwicklungsstudie Meldorf

Perspektivenfindung für die Schulentwicklung im wirtschaftlich schwächeren ländlichen Raum, ausgehend von sinkenden Schülerzahlen.  
Zusammenlegung von fünf Schulstandorten



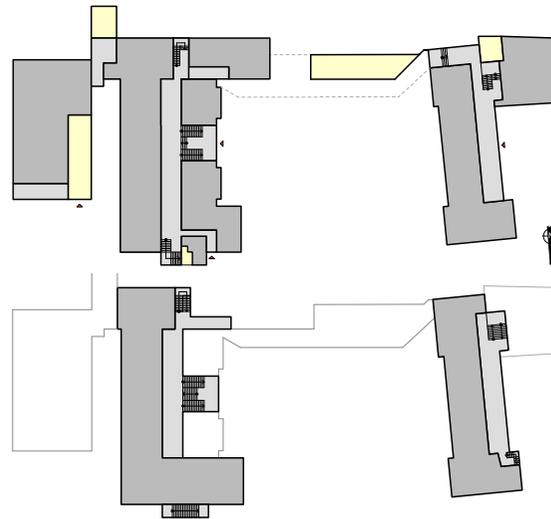
Quantitative u. qualitative Bestandsaufnahme  
Schulverband Meldorf



Entwicklung von möglichen Szenarien



Ausgewähltes Szenario zur  
Weiterbearbeitung

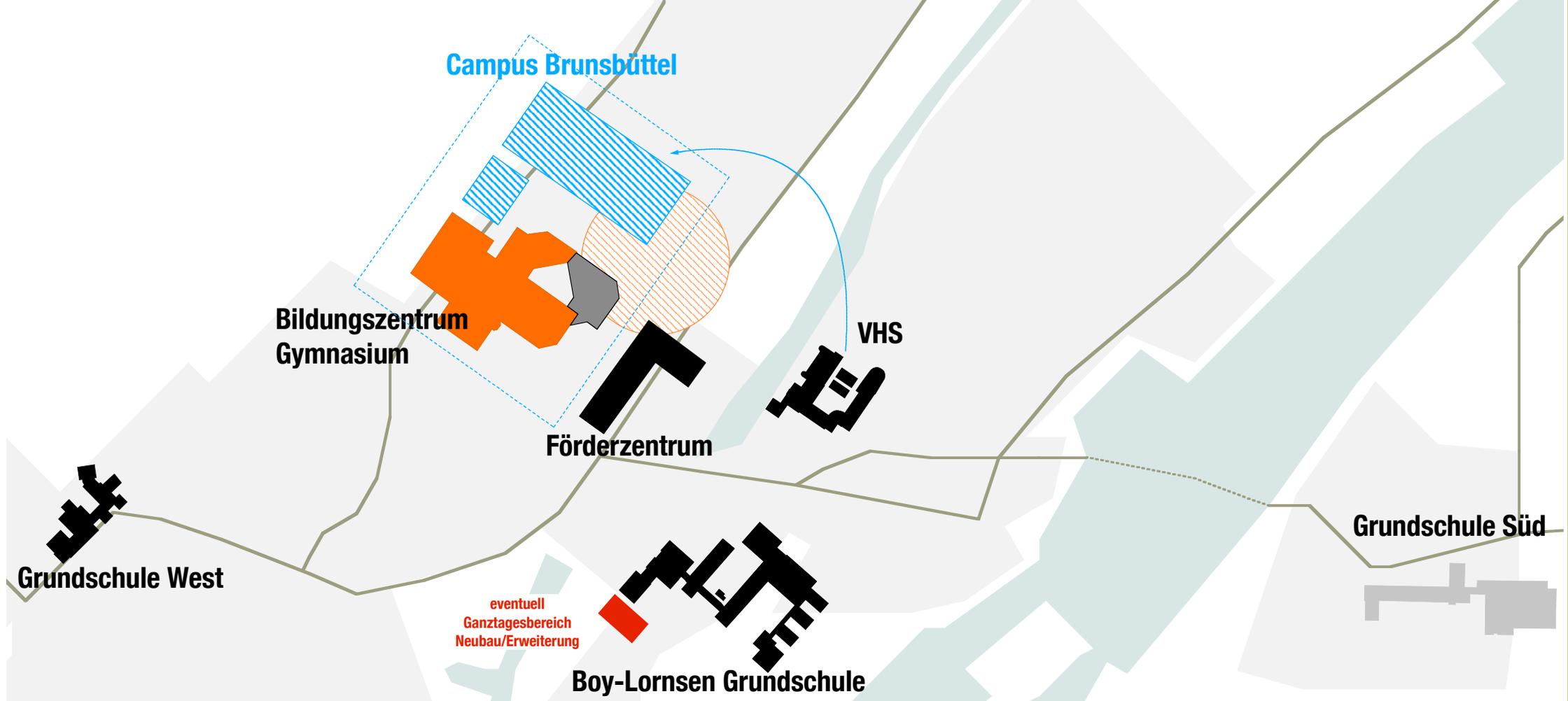


Planung Grundschule Meldorf



Umsetzung Grundschule Meldorf  
durch Steinwender Architekten

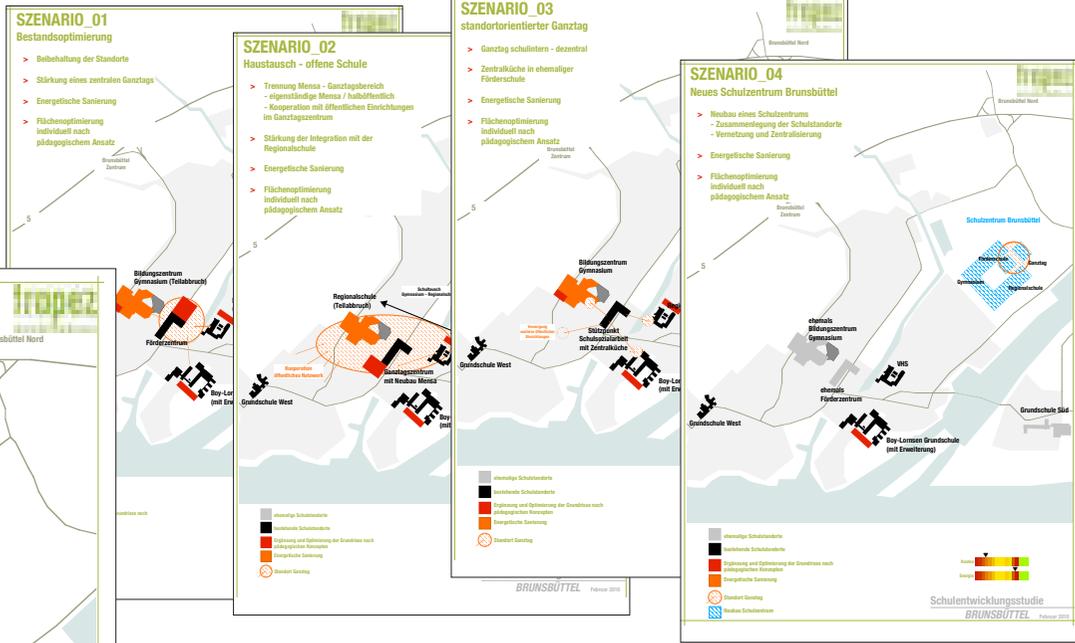
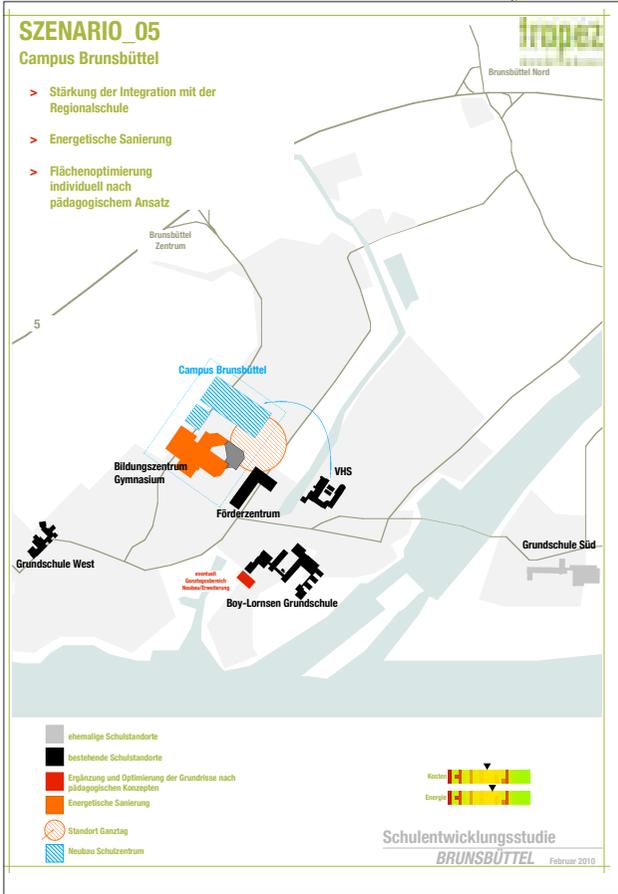
Foto: Ulrich Hoppe



## Schulentwicklungsstudie Brunsbüttel

Perspektivenfindung für die Schulentwicklung im wirtschaftlich schwächeren ländlichen Raum, ausgehend von sinkenden Schülerzahlen.  
Zusammenlegung von fünf Schulstandorten

# Ausgewähltes Szenario zur Vertiefung



Entwicklung von möglichen Szenarien

mögliche Grundrisstruktur

„Campus Brunsbüttel“  
Zusammenlegung der Haupt-,  
Förder- und Regionalschule mit  
dem Gymnasium zu einem Campus

Umsetzung:  
Schleusen Gemeinschaftsschule Brunsbüttel,  
ppp Architekten (Fertigstellung 2018)





## Römerstadtsschule Frankfurt



Der Deutsche  
Schulpreis  
2014

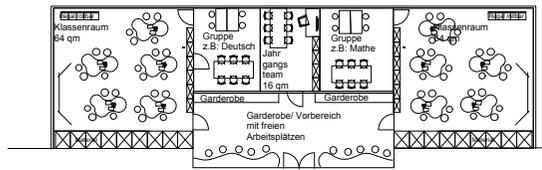
In der jahrgangsgemischt inklusiv arbeitenden Grundschule werden Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1 bis 4 mit und ohne Förderbedarf in 7 Lerngruppen gemeinsam unterrichtet.

## Ausgangssituation aus Modellraumprogramm

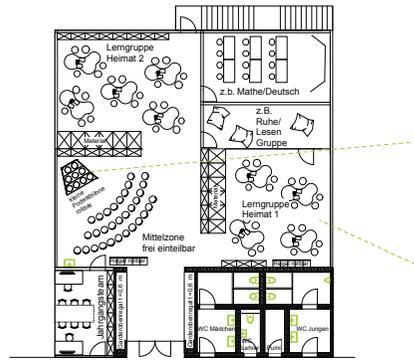
Klassenraum 64 qm	Gruppe 16 qm	Klassenraum 64 qm	Zusätzlich 23 qm, da es nur 7 Gruppen gibt
	Garderobe 18 qm		

= 178 + 162/7 = ca. 201 qm netto Minimum\* 1,20 ( min.Verkehrsfläche) = ca. 241 qm ohne Sanitäranlagen

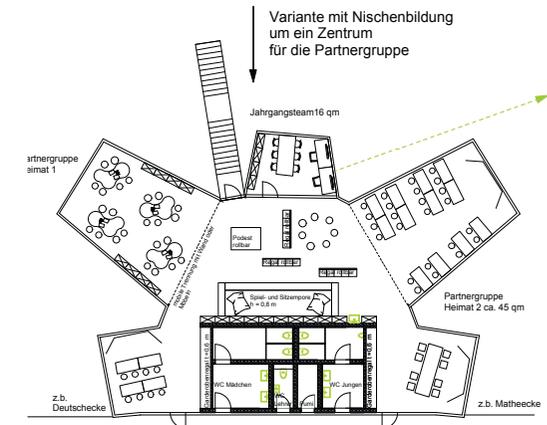
Mögliche Umsetzung



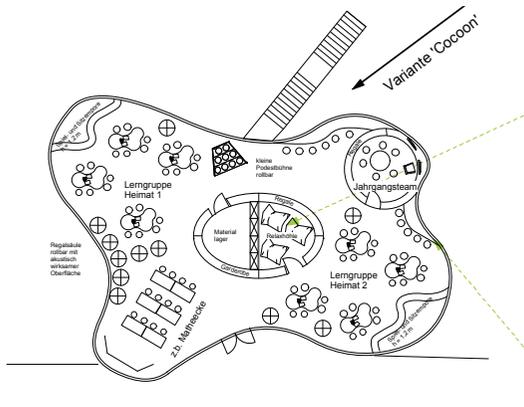
'Haus' Hausvariante A



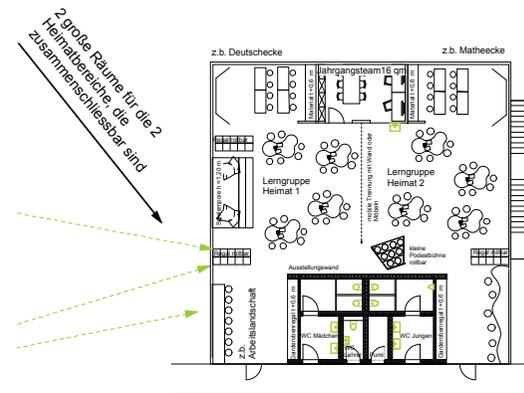
'Haus' Hausvariante B



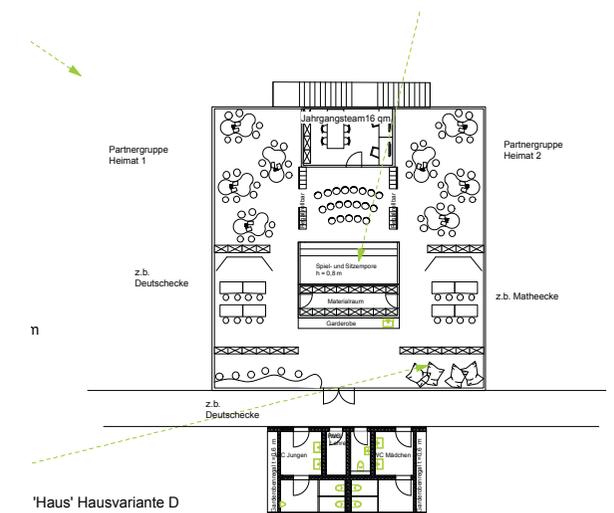
'Haus' Hausvariante C



'Haus' Hausvariante E



'Haus' Hausvariante F



'Haus' Hausvariante D

Entwicklung von Hausvarianten auf Grundlage des pädagogischen Konzepts

# Das Konzept

## Umsetzungsvarianten für den Neubau (Auszug)



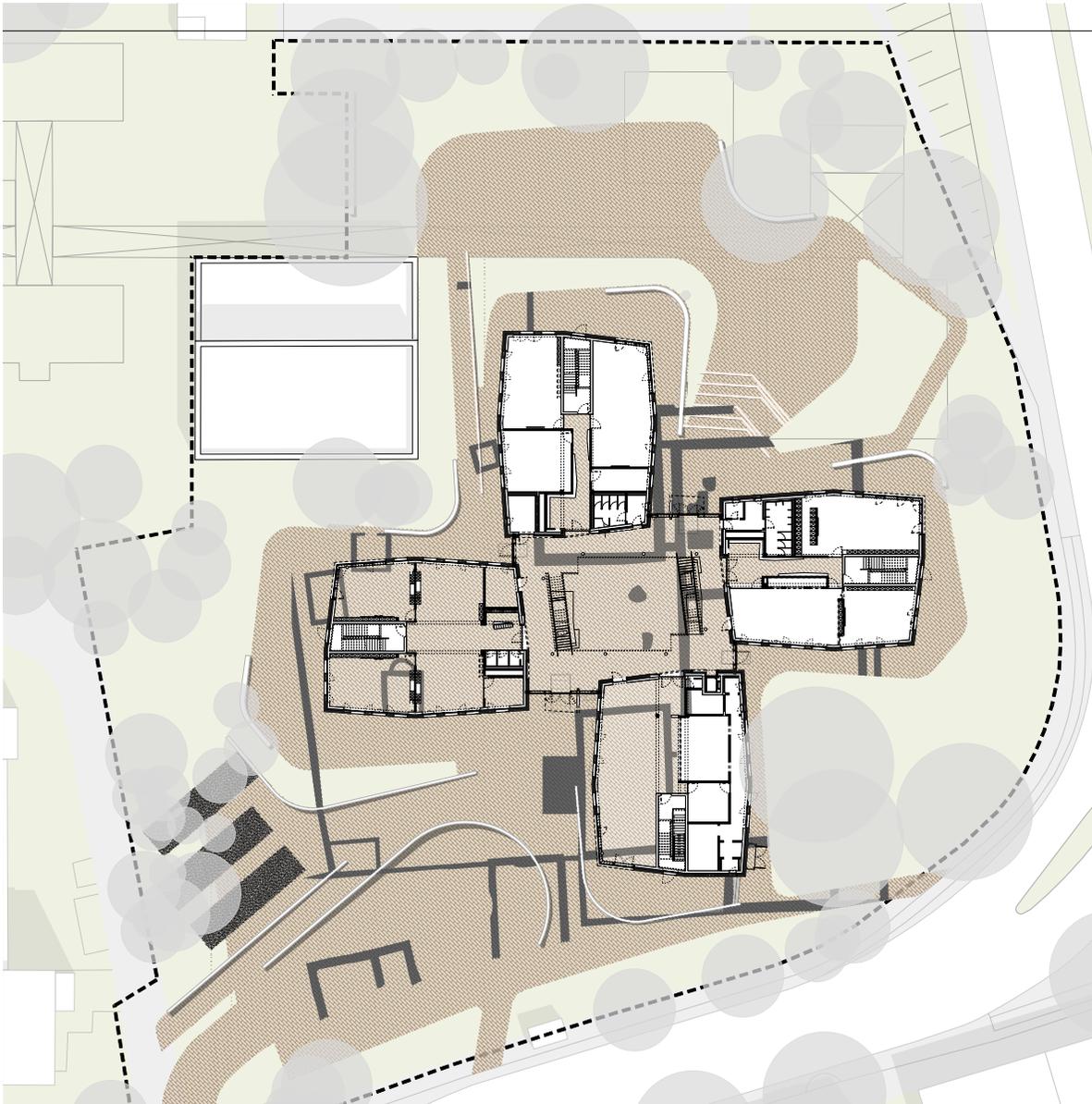
Variante A



Variante B



Variante C



Umgesetzte Variante: 4 Häuser für 7 Lerngruppen

# Römerstadtschule Frankfurt

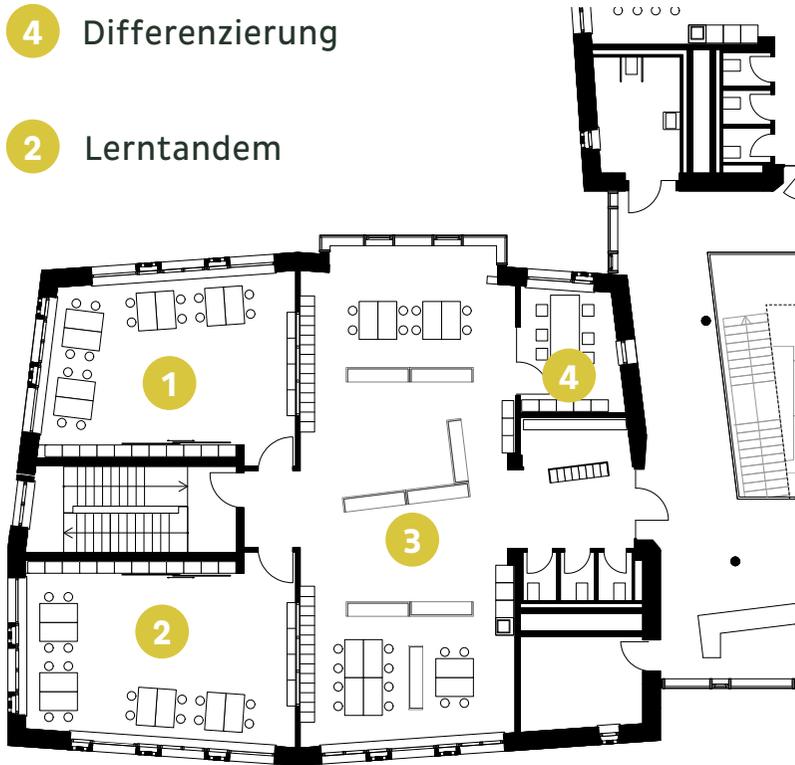
## Umsetzung des pädagogischen Konzepts

### Beispiel Lernhausebene

#### Lerngruppe „Delfine“ im Wasser-Haus

- 1 Heimat 1 (Jahrgang 1 - 4)
- 2 Heimat 2 (Jahrgang 1 - 4)
- 3 Gemeinsamer Bereich
- 4 Differenzierung

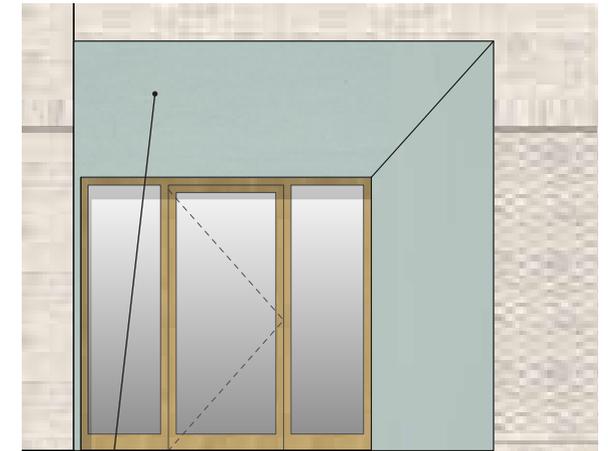
1 + 2 Lerntandem



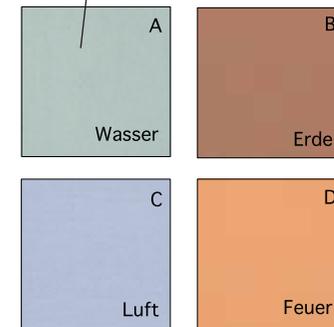


Umsetzung des pädagogischen Konzepts: Orientierung durch Farbgebung

# Römerstadtschule Frankfurt

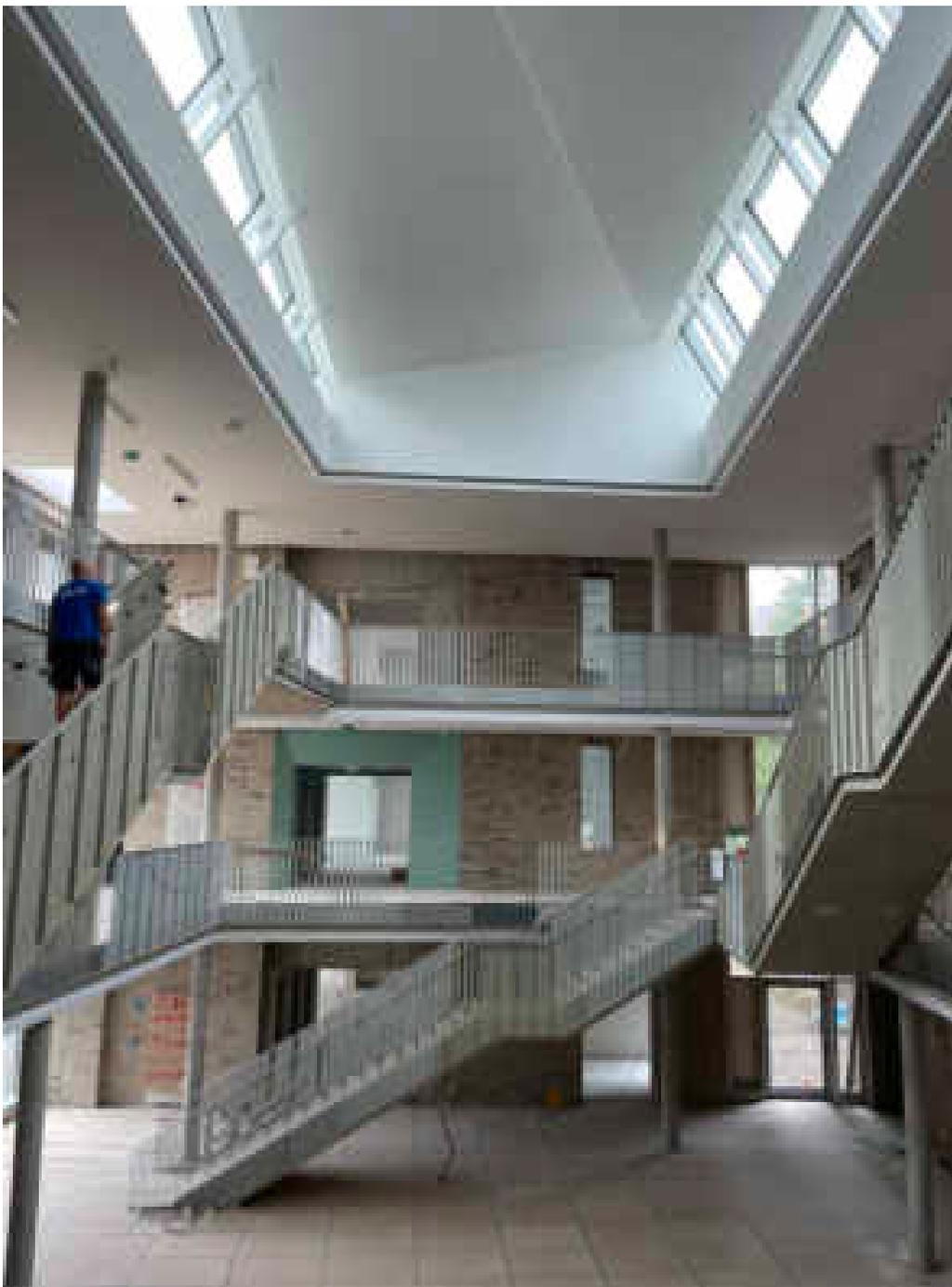


**Farbige Portale  
Klare Eingänge vom Forum  
zu den Lerngruppen**

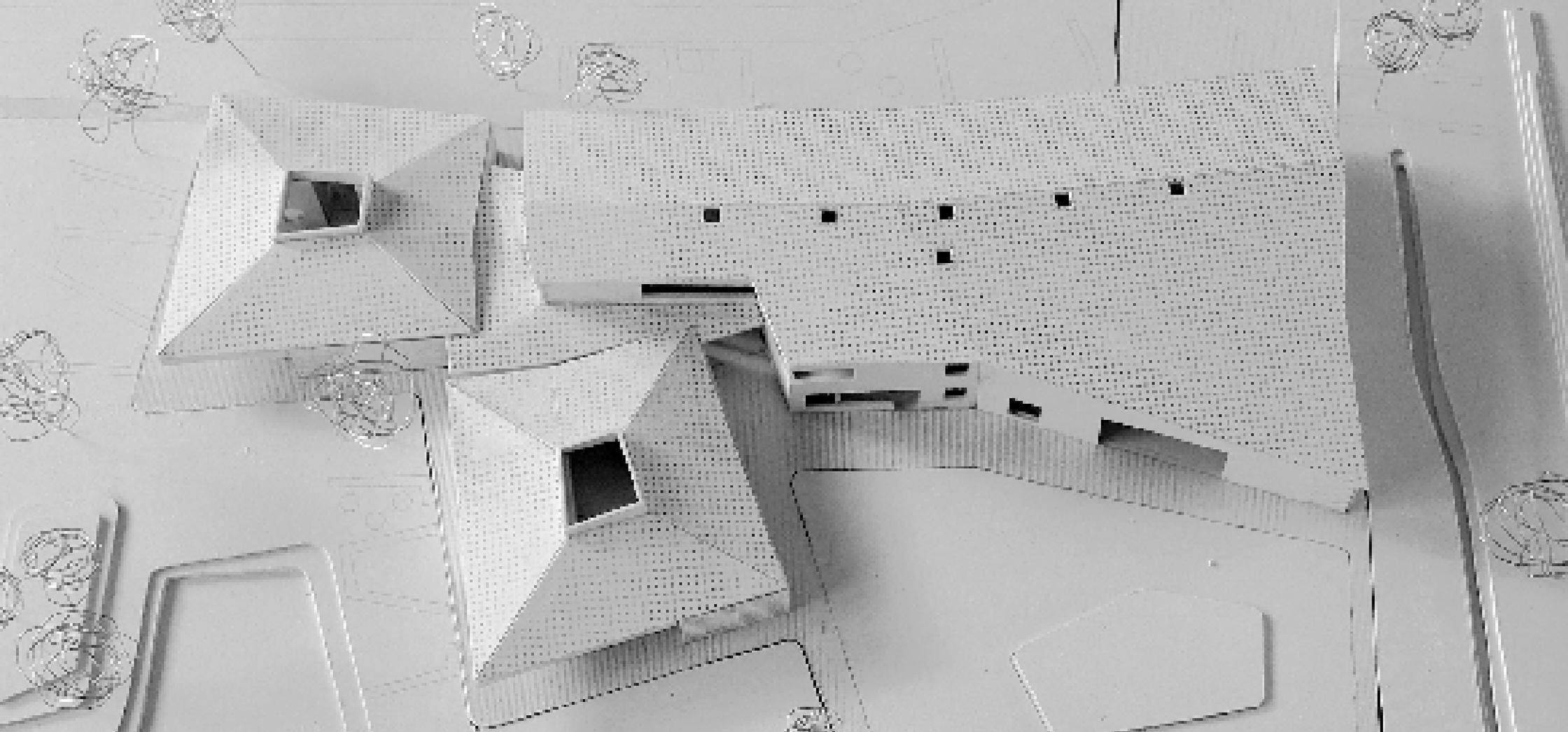




Römerstadtschule Frankfurt



Römerstadtschule Frankfurt



## Grundschule Bünningstedt

Partizipationsprozess mit breiter Beteiligung von Schulgemeinschaft, Verwaltung, Politik und Ort. Diskurs zwischen pädagogischen Konzepten und möglichen Raumkonzepten. Die weitere Umsetzung des Projekts erfolgt zur Zeit durch Trapez Architektur.



# Grundschule Bünningstedt



# Grundschule Bünningstedt



Phase Null - Grundschule Bünningstedt  
2018 / 2019

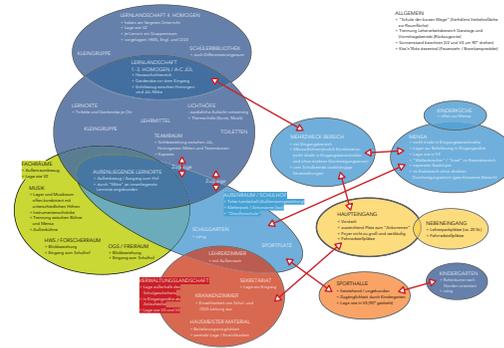
# Dokumentation

7

4. Mai 2019

1. Präsentation der Planungsvarianten zum Neubau

Protokoll-Organigramm



8

23. Mai 2019  
Planungsvarianten zum Neubau



### Flächen- und Raumprogramm

Grundschule Bünningstedt // ZWS // Raumprogramm  
Programm (Stand 03/2017), dreistörige Grundschule

Fläche	Raum	Fläche	Raum
1.306m <sup>2</sup>	Grundschule	364m <sup>2</sup>	Grundschule
1.276m <sup>2</sup>	Grundschule	189m <sup>2</sup>	Grundschule
1.726m <sup>2</sup>	Grundschule	460m <sup>2</sup>	Grundschule
4.501m <sup>2</sup>	Grundschule	475m <sup>2</sup>	Grundschule





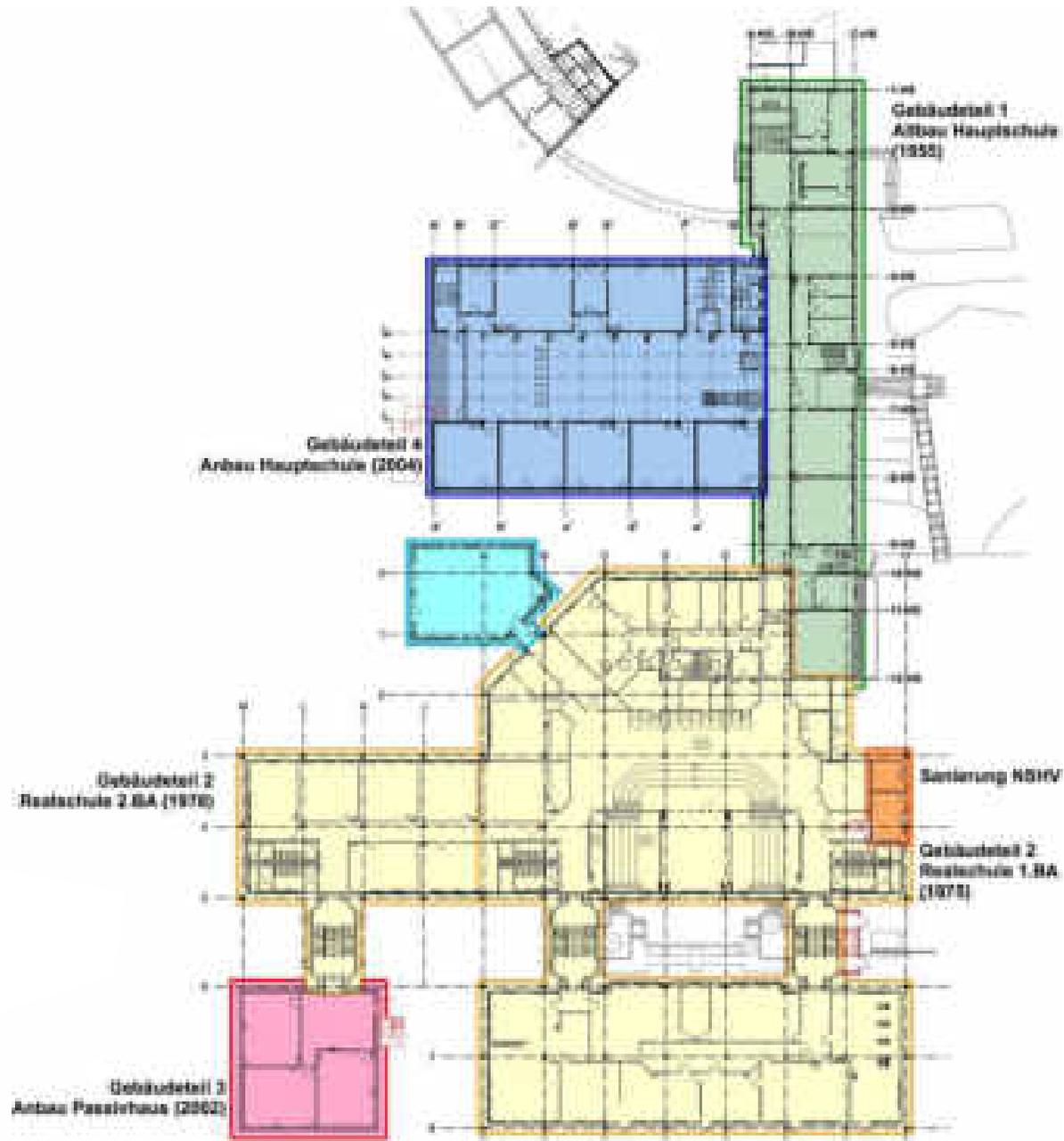
## Gemeinschaftsschule Mölln

Begleitung der Entwicklung einer neuen Lernkultur und deren Abbild im bestehenden Schulbau. Verschiedene Workshopformate kamen zur Anwendung, inbegriffen Exkursionen zu anderen Schulen in Dänemark und Deutschland.



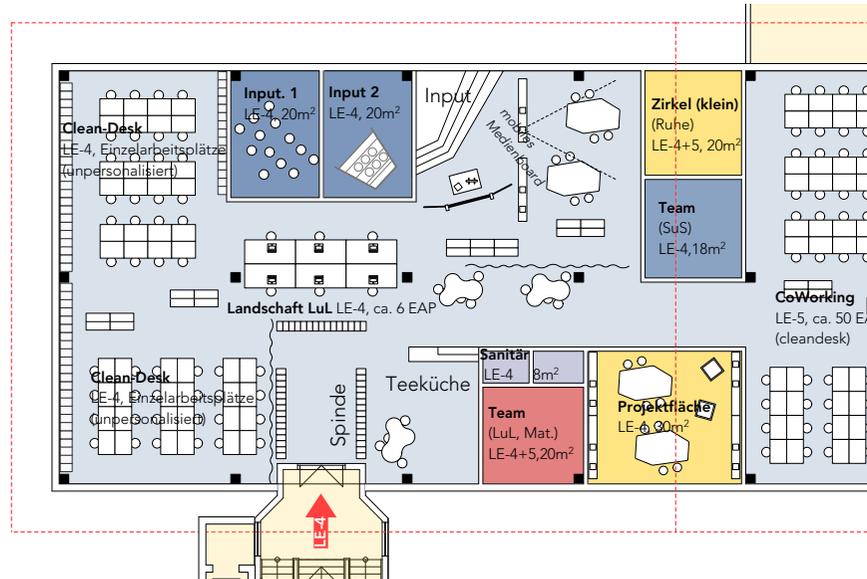
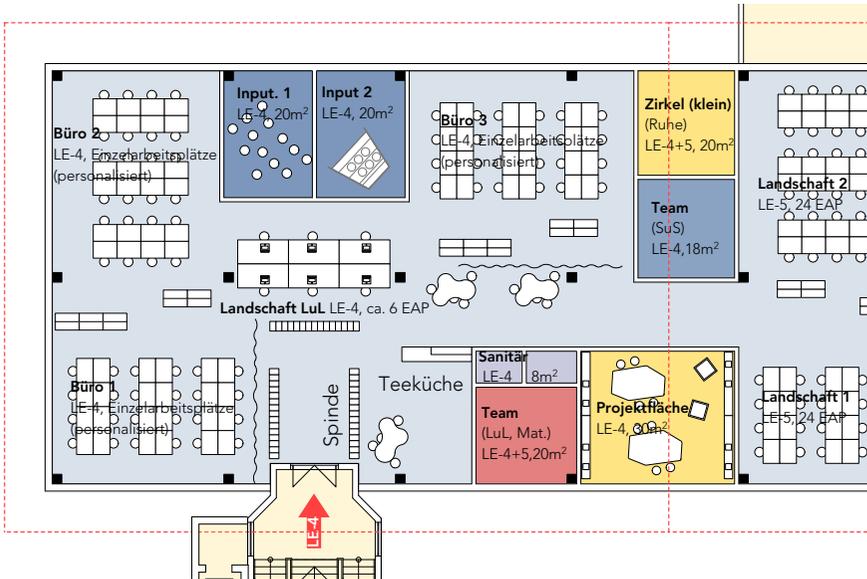
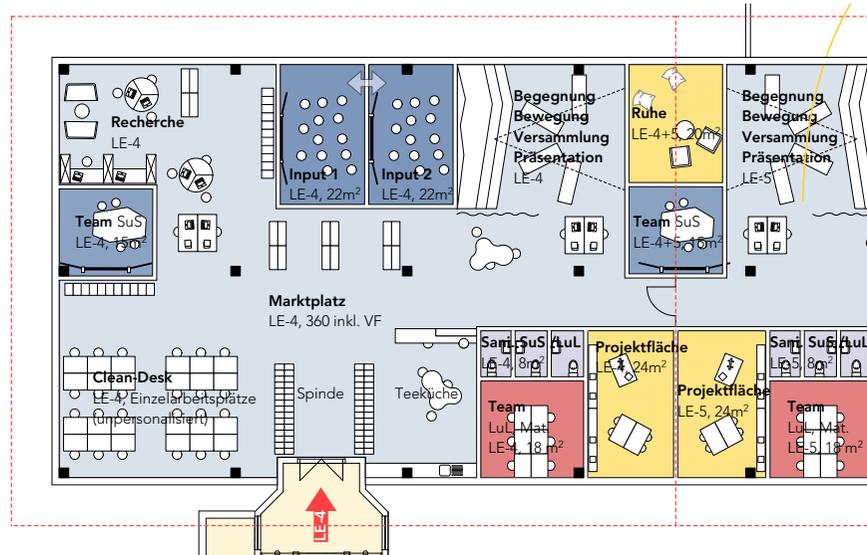
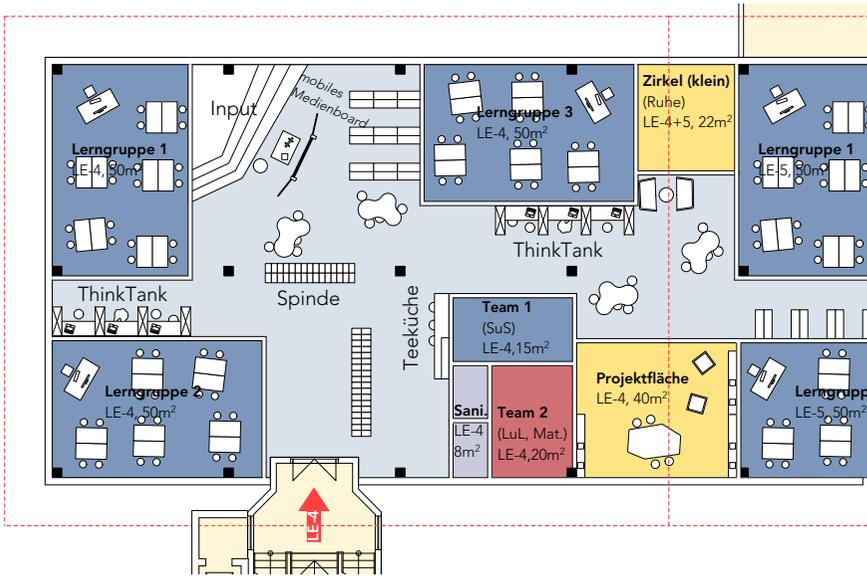
Abschluss der Schüler:innenwerkstatt mit Präsentation der „Wunschwürfel“

Gemeinschaftsschule Mölln

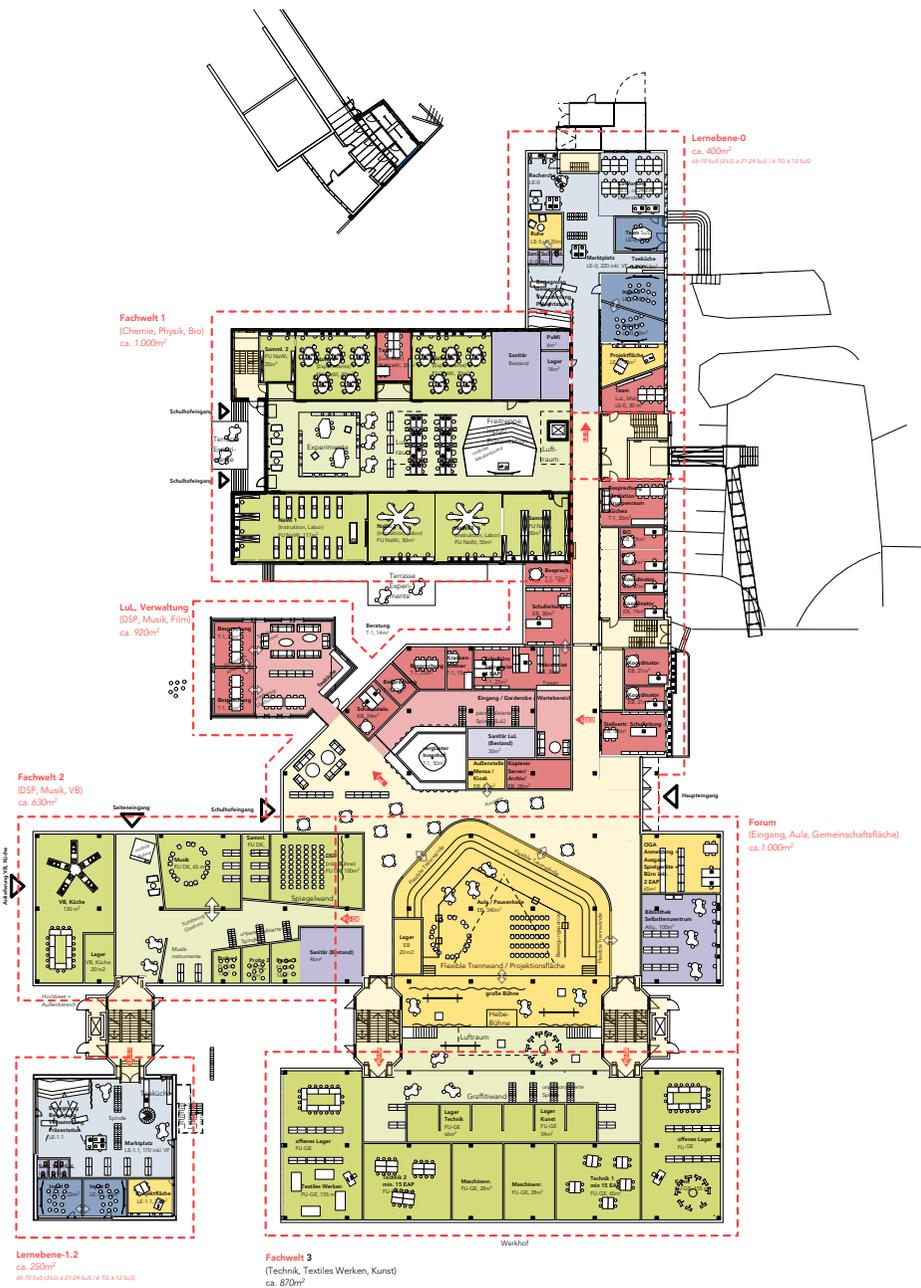


Bestandsgrundriss

# Gemeinschaftsschule Mölln



Varianten der Lernebenen



Erarbeiteter Grundriss Erdgeschoss



Erarbeiteter Grundriss Obergeschoss



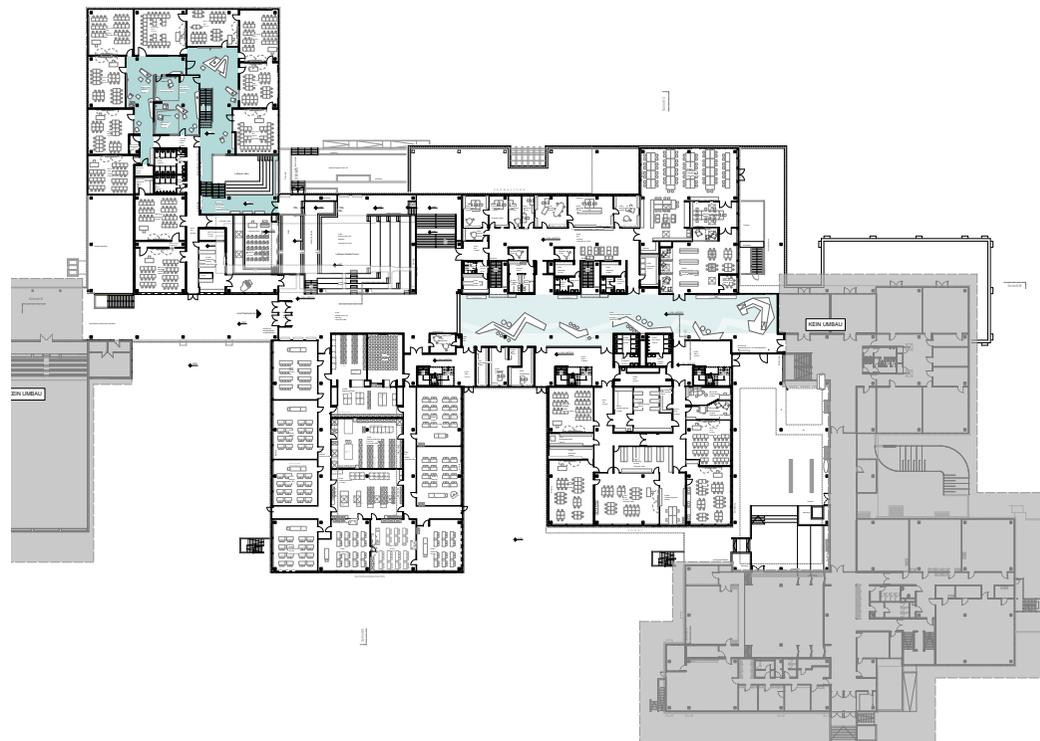
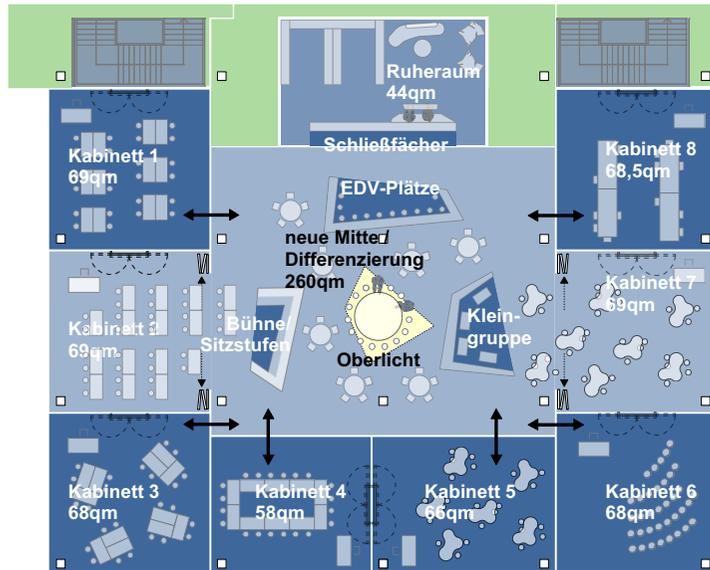
## Gymnasium Hittfeld

Erarbeitung eines neuen pädagogischen Konzepts und einer räumlichen Neukonzeption eines 70er-Jahre Baus unter Beteiligung von Fachingenieuren, SchülernInnen, Pädagogen, Elternvertretung und Verwaltung. Die weitere Umsetzung zur Zeit durch Trapez Architektur.



Gymnasium Hittfeld

## Erweiterung / Öffnung Kabinette

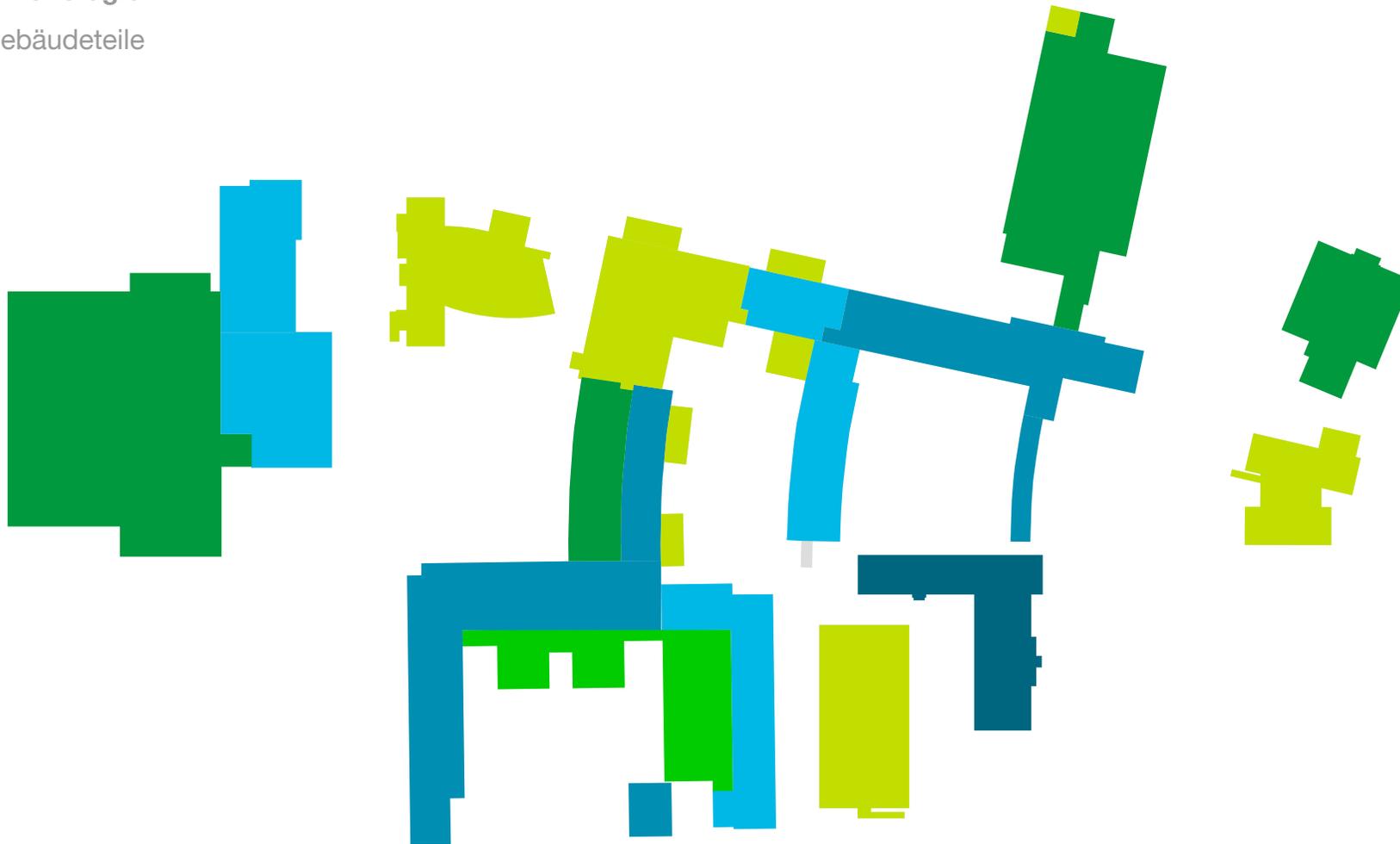




## Gemeinschaftsschule Probstei

Neuordnung und Erweiterung eines unfunktional gewordenen Schulzentrums mit Gebäuden aus elf Jahrzehnten von 1890 bis 2005. Entwicklung eines Konzepts, das von Trapez Architektur abschnitts-weise umgesetzt wurde.

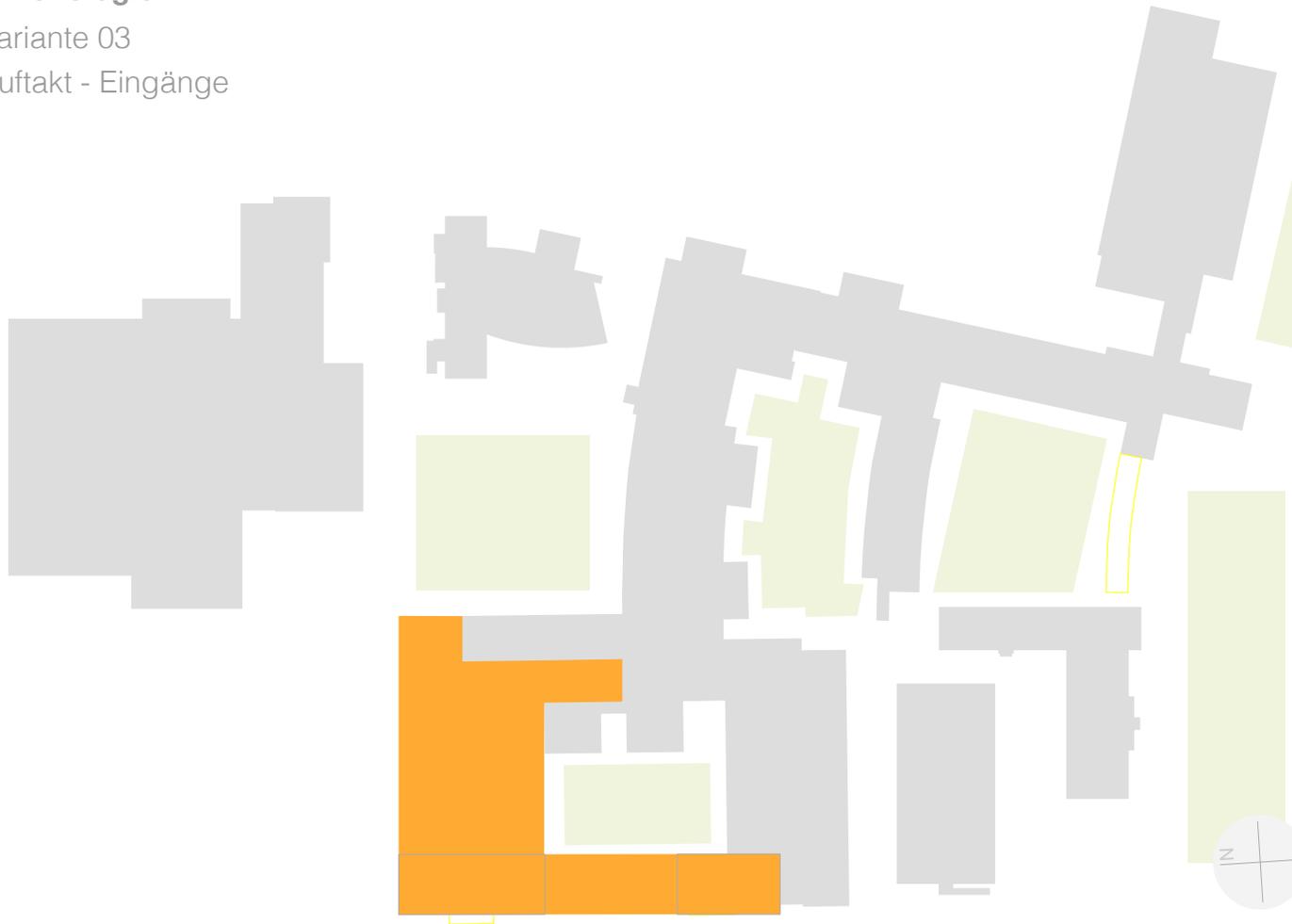
Chronologie  
Gebäudeteile



M 1/550 Gesamtkonzeptentwicklung

# Chronologie

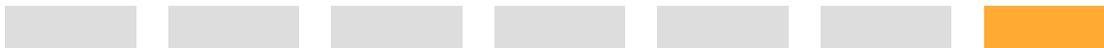
Variante 03  
Auftakt - Eingänge



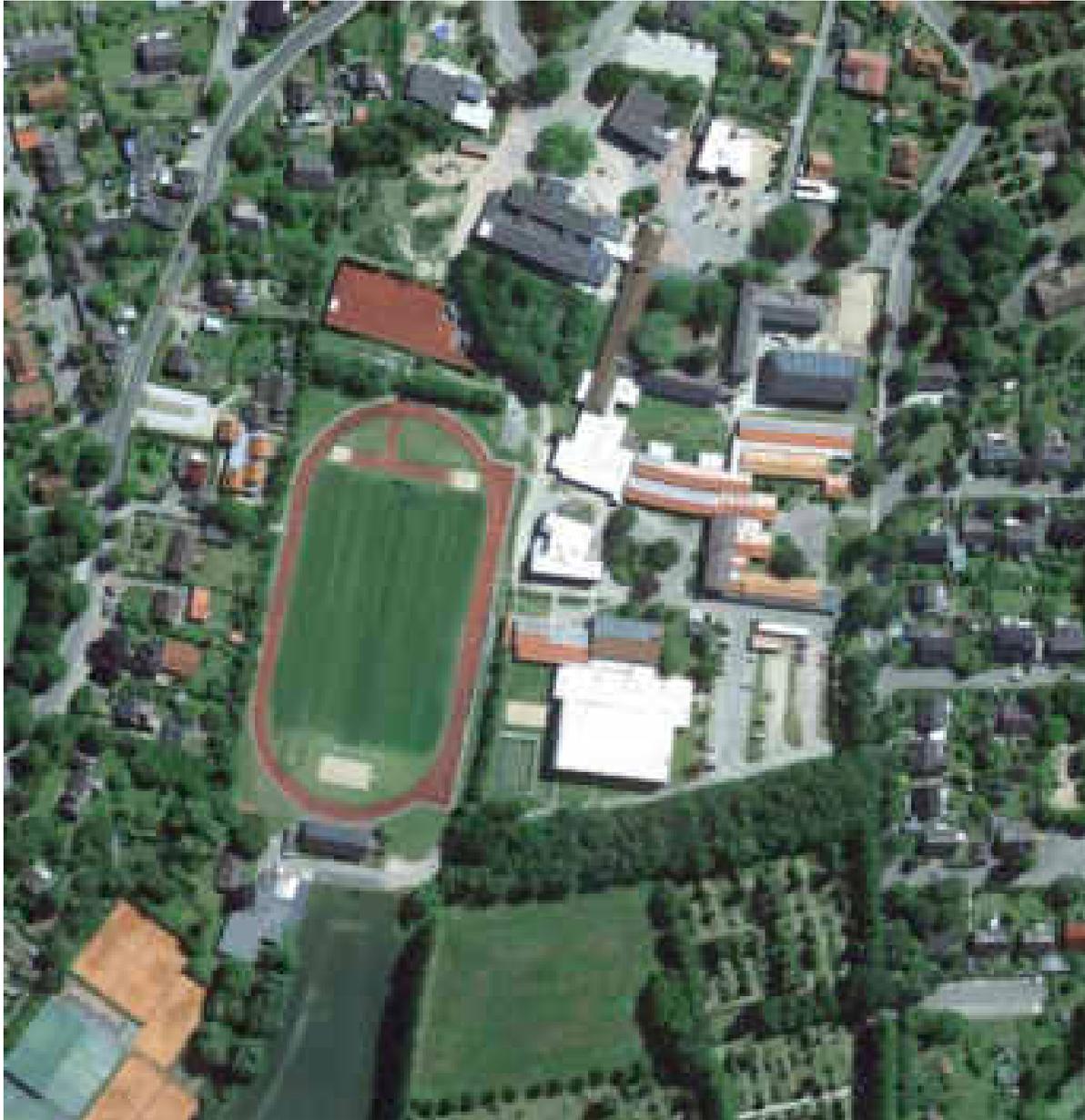
1.BA 2016



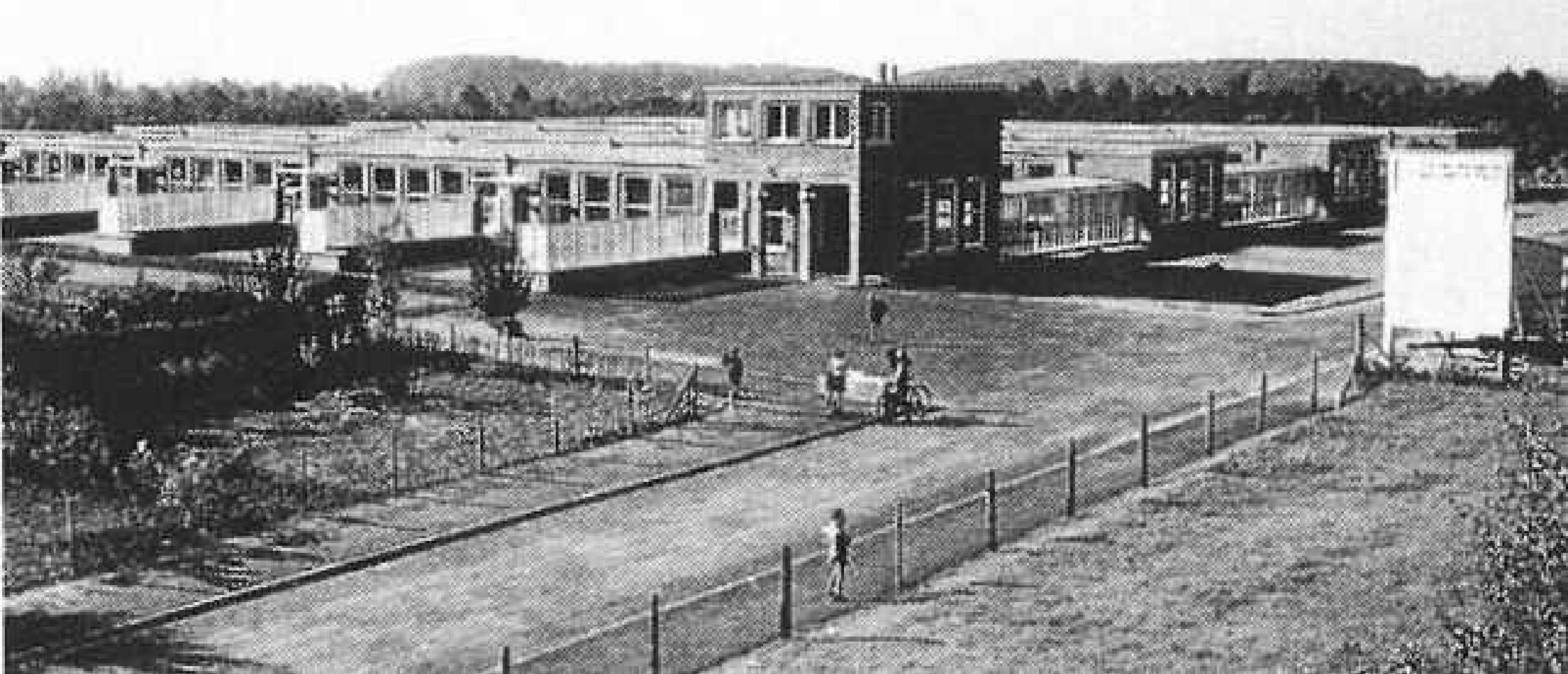
1910 1950 1960 1970 1980 2000 2020



M 1/550 Gesamtkonzeptentwicklung



Gemeinschaftsschule Probstei



## Friedrich-Junge-Schule Kiel

Entwicklung eines umfänglichen Zubaus für eine Grund- und Gemeinschaftsschule unter besonderer Berücksichtigung eines denkmalgeschützten ikonografischen Bestandes aus den 50er-Jahren.



Der Bestand

# Friedrich-Junge-Schule Kiel



Zukunftswerkstatt I - mit Schüler:innen



Zukunftswerkstatt II - mit Pädagog:innen





Zukunftswerkstatt V + VI- mit allen Akteur:innen

# Friedrich-Junge-Schule Kiel

Stand 15.01.2019

KFJ\_Friedrich-Junge-Schule\_Variante 3  
Neubau des dreigeschossigen Riegels  
Erdgeschoss M 1:250

- I. Unterricht**
  - Grundsichule Allgemeiner Unterricht, Differenzierung, Schulbuchlager
  - Gemeinschaftsschule Allgemeiner Unterricht, Differenzierung, Schulbuchlager
  - Fachunterricht Musik, Werken, Kunst, Informatik, Sammlung
  - Schüler-, Lehrerbibliothek
  - Fachunterricht NTW
  - Sport
- II. Verwaltung**
  - Verwaltung
- III. Betriebsflächen**
  - Flur, Treppenhaus
  - WC-Anlagen
  - Hausmeister, Abstellraum, Pumi, Server, Technik
- IV. Ganztagsbedarf**
  - Mensa, Küche, Schüler Café, Essensbereich/Aula
  - Ganztagsbereiche



KFJ\_Friedrich-Junge-Schule



Die Vorzugsvariante

Friedrich-Junge-Schule Kiel



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!